

Der Hönegger

Freitag, 10. April 1981
Nr. 14
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
54. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Rück- und Vorsicht

Die SBB ist wieder ein Stückchen leistungsfähiger geworden: Neue, zusätzliche Linie Olten—Rothrist. Nun müssen die Züge auf der Nord-Südachse Basel—Chiasso und die von Osten nach Westen (Zürich—Bern) nicht mehr auf den gleichen Geleisen durchgeschleust werden. Die neuen fünf-einhalb Kilometer haben nicht ganz sechzig Millionen gekostet.

Nun ja, die Autobahnen kosten auch. Der Bund will sich vermehrt an den Unterhaltskosten der Kantone beteiligen (via Treibstoffzuschlag) und vor allem der kostenaufwendigen Stücke, die in finanzschwachen Kantonen (Innerschweiz) liegen, annehmen.

Bald einmal wird das Autobahnnetz vollständig sein. Neue Linien werden demnächst eröffnet. Einige geplante Abschnitte sind noch oder wieder umstritten (Simmental, Rawil). Die Reverenz vor dem Verkehr ist einfach nötig (von dieser Einsicht beginnt auch der bald durchstossene Furka-Tunnel in bezug auf die Beurteilung zu profitieren), und was die Autobahnen betrifft — Bundesrat Hürlimann hat darauf hingewiesen —, so wurden sie seinerzeit nicht übertrieben geplant, sondern waren gedacht für eine angenommene Verkehrsdichte, die bereits heute fast um das Doppelte übertroffen ist.

Dass der Verkehr, vor allem der Autoverkehr, umweltbelastend ist, pfeifen die Spatzen schon so hartnäckig von den Dächern, dass es auch hierzulande in den Parteien zu «grünen» beginnt. Um so erstaunlicher ist, dass kaum einer vehementesten für verschärfte Abgasvorschriften in die Hosen steigt.

Nun ist die Autoabgas-Reduktion in der Vernehmlassung, die natürlich auch Zeit braucht. In einem Interview hat Bundesrat Furgler gegenüber einem betont umweltfreundlich Orientierten dafür plädiert, dass man alle, nicht zuletzt die andere Seite hören müsse und es u. a. ja auch um Arbeitsplätze gehe.

Wo denn, wenn überhaupt? Wir haben in der Schweiz keine Automobilfabriken. Wir importieren Autos. Und solche, die den seit Jahren strengen amerikanischen Anforderungen entsprechen, wie wir sie wahrscheinlich erst in ein paar Jahren

(annähernd) haben, werden bereits hergestellt, wären also auch für unser Land zu haben, wenn es sagte: Wir wollen keine anderen mehr. Auf die ausländische Autoindustrie brauchten wir weiss der Himmel nicht Rücksicht zu nehmen. Sie wäre imstande, unsere gesteigerten Ansprüche zu befriedigen. Aber nicht willens. Anlässlich eines neulichen CH-Magazins hat sich der oberste Boss des grössten deutschen Automobilherstellers sehr arrogant geäussert und ist mit seiner Saloppeerie denn doch ein bisschen zu weit gegangen: In Amerika stinke es immer noch, und dort seien die Leute auch nicht gesünder als in Europa. Man vernahm auch, dass sich die bundesdeutschen Automobilhersteller ziemlich geharnischt an unsere Behörden gewandt und mehr oder weniger verlangt hätten, von allzu starken Abgasvorschriften Abstand zu nehmen, ruck zuck, zwei drei — rrruhn!

Dass das Argument der einheimischen Automobilwirtschaft stichhaltig sei, wonach Wagen mit strengerem Abgasvorschriften mehr Benzin brauchen, zum mindesten umstritten bis widerlegt ist, kann nicht verschwiegen werden. Und was schliesslich den Aufpreis betrifft: Autos mit umweltfreundlicheren Motoren würden nicht einmal so viel mehr kosten, wie man für einen guten Autoradio auslegen muss. Zum Schluss das: Es stimmt kaum, dass die Autofahrer in der Mehrzahl Amok zu laufen begännen, wenn sie für ein neues Auto von durchschnittlich zehntausend Franken ein paar hundert Franken mehr bezahlen müssten. Und wem das so sehr an der Substanz zehren würde, dass er finanziell kaum noch schnaufen könnte, würde vielleicht besser auf ein eigenes Vehikel verzichten. Zudem gäbe es noch eine Sparmöglichkeit: Nicht jeden Gang zur Fahrt zu machen und für auch nur ein paar hundert Meter Distanz das Vehikel unter den Allerwertesten zu klemmen.

Dies die — inoffizielle — Vernehmlassung eines, der auch ein Auto hat und braucht. Und ab und zu auch ganz unsinnigerweise. Die Zeiten aber sind vorbei, da ein Corbusier noch Städte plante und zum Teil auch bauen konnte, in denen es nur Strassen für Autos und nicht die geringste Rücksicht für Fussgänger und Umwelt gab.

Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Wie unsere Gesellschaft mit den beschränkten Energievorräten haushälterisch umgehen sollte, lernten wir am Frau-Stamm Ende März. Der Energiebeauftragte der Stadt, Kantonsrat Martin Lenzlinger, gab uns zuerst einen Ueberblick über den prozentualen Verbrauch an elektrischer Energie, Energie aus Erdöl und Erdgas in Industrie, Gewerbe und Dienstleistungsbetrieben, Haushalt und Verkehr. Ferner kam zur Sprache wie man mit geeigneten Sparmassnahmen diesen Verbrauch senken kann. Besonders interessierte uns, welche Vorkehrungen die Stadtverwaltung trifft um in ihren Bürogebäuden und Wohnungen den Energiekonsum einzudämmen, und welche Versuche im Gange sind zur Wärmerückgewinnung. Die fachkundige Beantwortung vieler Fragen aus dem Zuhörerkreis hat sicher jedem von uns Anregung gegeben im Rahmen des Möglichen vermehrt Energie zu sparen.

Passionsandacht in der reformierten Kirche Hönegg

Wir freuen uns, hier noch zur letzten der vier Mittwochabend-Andachten vor Ostern, auf den 15. April, 20 Uhr, einladen zu dürfen. Das Thema der Besinnung lautet diesmal «Die Verspottung Jesu»; es wird ein Bibelabschnitt im Markus-Evangelium 15, 16—20 ausgelegt. Frau Pfarrer Ines Buhofer und Frau Gertrud Schneider werden diesen Kurzgottesdienst gemeinsam gestalten.

Fotohaus
☎ 56 87 77

Peyer

Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg

Ganz Anspruchsvolle
lassen ihre
Bilder jetzt in
Profi-Qualität
verarbeiten

Osternachtgottesdienst

Samstag, 18. April, 21.00 Uhr in der ref. Kirche Zürich-Hönegg

In unserer Gemeinde soll, wie in vielen Kirchen der Oekumene, ein Osternachtgottesdienst gefeiert werden, in dem die Erinnerung an die Heilstaten Gottes in die Freude über die Auferstehung und im Anzünden der Osterkerze mündet. Der Gottesdienst trägt vorwiegend liturgischen Charakter und wird mit Abendmahl gefeiert. Er wird zusammen mit Frau Pfr. Ines Buhofer von einer Gruppe Gemeindeglieder vorbereitet und gestaltet.

Wasser — ein wunderbares Element!

Jeden Mittwoch erscheint eine stattliche Gruppe von älteren Leuten aus den beiden Kirchgemeinden zum Schwimmen im Schulschwimmbad Vogtsrain. Und jedesmal fühlen sie sich nachher wie neugeboren. Was für ein köstliches Gut ist doch das Wasser! Es bringt nicht nur Erfrischung, es ist auch ein herrlicher Spielkamerad. Es trägt uns, wenn wir schwimmen können, also ob wir im weichen Bett uns ausstrecken. Es lässt sich kneten und schlagen und massiert uns, wenn wir unsere Glieder in allen Dimensionen bewegen. Dabei regt es die Lebensgeister an und macht Spass. Ein wirklicher Gesundbrunnen, vor allem auch für ältere Menschen.

Dabei sind wir von netten Schwimmleiterinnen und Schwimmleitern gut betreut. Sie machen es allen Anfängern leicht, das Schwimmen zu erlernen. Jene, die schon schwimmen können, haben Gelegenheit, neue Schwimmarten zu probieren, bei Wasserspielen und Wasserturnen mitzumachen.

Am 22. April 1981 beginnt ein neuer Halbjahreskurs, sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene, und zwar je am Mittwoch von 14.00 bis 16.00 Uhr. Das Wasser wird jeweils auf 28 Grad erwärmt. Kursgeld Fr. 30.—, inklusive Versicherung. Anmeldungen nehmen gerne entgegen: Frau H. Boniotti, Lachenacker 19, Tel. 56 33 36, und Herr E. Aerne, Bauherrenstrasse 53, Tel. 56 99 44.

Das Salzkorn der Woche

Lech Walesa — wer das im Osten befürchten, im Westen hoffen möchte, liegt schief — ist kein Demokrat in unserem Sinne. Ueber den Parteienstaat nach westlichem Muster hat er sich neulich so ausgedrückt, er «sehe aus wie ein Bordell und sonst nichts! Hier in Polen könnten wir keine politischen Parteien gebrauchen.» C. G. Salis

Apotheke Hönegg Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

Beten — was sagt uns das heute?

Es ist gewiss sinnvoll, dass wir in der Karwoche darüber nachdenken: Wie steht es mit unserer persönlichen Beziehung zu Gott? Reden wir täglich, oder doch hie und da mit ihm, oder finden wir vor lauter Zeitunglesen, Radiohören, Fernsehen keine Zeit mehr zum Beten? Ist uns die Lust abhanden gekommen, die üblichen Gebete so und so vielmal zu wiederholen — oder empfinden wir einfach kein Bedürfnis, uns mit Gott auszusprechen?

Wie es auch sei, es tut gut, einmal Gedanken eines Seelsorgers, der sich in diese Fragen vertieft hat, zu vernehmen. Darum ladet die Aktion 60+ alle älteren Frauen und Männer zu einem Vortragsnachmittag ein auf Montag, 13. April 1981, 14.30 Uhr ins Pfarreizentrum Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146. Referent ist Pater Dr. Albert Ziegler, Zürich. Und weil dieses Thema nicht nur die Älteren interessiert, sind auch alle jüngeren Frauen und Mütter herzlich eingeladen, die sich an diesem Nachmittag frei machen können.

Hönegger Flohmarkt 1981

Bereits hat eine wichtige Besprechung über die Durchführung dieses wichtigen Quartieranlasses mit verschiedenen Ressortschefs unter Leitung von Pfr. Hans Schneider stattgefunden. So möchten wir schon jetzt einige weitere Informationen bekanntgeben. Durchgeführt soll unser diesjähriger grosser Hönegger Flohmarkt am Samstag/Sonntag, 5./6. September, werden, wiederum beim Sonnegg, auf dem Platz bei der reformierten Kirche. Der Erlös wird zur Hauptsache dem Altersheim Hauserstiftung an der Hohenklingenstrasse 40, das durch grössere Renovationen dringend modernisiert werden muss, zukommen. Ein kleiner Teil des Ertrages wird voraussichtlich für eine Institution im Ausland bestimmt.

Das Einsammeln der Flohmarktgegenstände geschieht wiederum im Juni nach einem bestimmten Sammelplan, der zu gegebener Zeit jeweils im «Hönegger» publiziert wird. Weiter ist vorgesehen, dass die Einwohner noch durch Flugblätter über die Sammeldaten orientiert werden. Gesammelt werden alle möglichen Sachen und Gegenstände, die wir für unseren Zweck gut brauchen und verkaufen können, jedoch mit einigen wenigen Ausnahmen. Dazu gehören: Kleider, Schuhe, Flaschen, alte Kochherde, Waschmaschinen, sperrige Möbel sowie defekte Sachen. Denn dies sind alles Dinge, die sich nicht verkaufen lassen und unsere Depots nur unnötig belasten. Auch Lumpen und Altpapier überlassen wir den regelmässigen Sammlungen. Alles andere, was noch brauchbar und nicht defekt ist, werden wir gerne annehmen.

Schon jetzt danken wir Ihnen allen für Ihre Unterstützung unseres Flohmarktes recht herzlich!

Reformierte und katholische Kirchgemeinde Hönegg

Hönegg und der (neue) Rütihof

Die Anfrage von CVP-Gemeinderat Karl Federer, an den Gemeinderat, hat mich sehr erstaunt. Wollen wir Hönegger wirklich ein isoliertes Quartier im Rütihof? Wir haben bereits oben auf dem Berg, im Wingert eine Siedlung, die sich sehr lange einsam, und von Hönegg ausgeschlossen fühlte. Wir haben uns aber Mühe gegeben, die Bewohner vom Wingert und der Appenzellerstrasse in unsere Dorfgemeinschaft einzuschliessen und bei vielen Familien ist es uns auch gelungen. Ich frage mich nun, warum braucht man im Rütihof ein eigenes Stimmlokal? Der Weg zum Riedhof ist doch noch zumutbar! Warum ist ein neuer Kindergarten im Rütihof nötig? Im Riedhof steht ein schönes, grosses Kindergartenhaus, mit zwei gut eingerichteten Kindergärten. Ein

Zimmer steht leer, weil keine Kindergartenklasse gebildet werden konnte, das zweite Zimmer wird seit einigen Jahren als Musikunterrichtslokal benutzt. Kann man den Kindern diesen kurzen Weg vom Rütihof zum Riedhof nicht mehr zumuten. Unsere Kinder mussten noch bis zum «Bläsi» in den Kindergarten und in die Schule, ein Weg von zirka dreissig Minuten! Sicher hat der Verkehr zugenommen, aber vom Rütihof her können die Kinder auf dem Gehsteig bis zum Kindergarten Riedhof gehen, man hat auch vor einigen Jahren eine sehr kostspielige Unterführung gebaut, extra für die Kinder. Die Rütihof-Kinder sollen nicht isoliert sein, sie werden sich anfreunden mit Kindern aus dem Dorf, auch die Eltern lernen sich kennen und so gibt es Kontakt, mir scheint dies heute so wichtig.

Der Rütihof gehört zu Hönegg! Wir wollen doch alle Familien die dort wohnen in unsere Dorfgemeinschaft aufnehmen.

Die sehr teuren Wohnungen im Rütihof geben auch keine Gewähr, dass dort sehr viele kinderreiche Familien wohnen werden. Warum dann einen teuren Kindergarten aufstellen?

Die Sanierung des Restaurant Grünwald wäre allerdings schon längst fällig, was die sanitären Installationen betrifft, müsste sich die Stadt wirklich schämen. Was könnte man aus dieser Gastwirtschaft herausholen? Viele Wanderer wären froh, wenn sie im «Grünwald» einen Trunk zu sich nehmen könnten, aber die herrliche Gartenwirtschaft ist mit Ketten abgesperrt, «Hier wird nicht serviert!» Die Wanderer ziehen weiter und sind sehr enttäuscht. Früher war es anders, da haben sich die Hönegger Familien im Grünwald getroffen, zu einem feinen Zvieri in der Gartenwirtschaft, man war fröhlich zusammen und man hat sich kennen gelernt, wohl manche Freundschaft ist dort entstanden. Die Kinder hatten einen herrlichen Spielplatz im Wald, warum pflegt man solche Plätze nicht mehr? Der Höneggerberg und der Hönegger Wald sind schöne und erholsame Wandergebiete, man darf auch noch ein Feuer machen und sein Kotelett braten, wär's nachher nicht toll wenn man zusammen mit andern Höneggern in der schönen Waldwirtschaft im «Grünwald» einen frischen Trunk einnehmen könnte. Das war früher so, warum heute nicht mehr?

Hoffen wir, dass es dem Gemeinderat gelingt, eine gute Lösung zu finden!

M. W.

Religion — Erziehung — Selbstfindung

Unter diesem Titel boten die beiden Erwachsenenbildnerinnen Marthe Heri und Deli Hirtz zu Beginn dieses Jahres einen Kurs an, der die Hönegger zwar nicht gerade in hellen Scharen anlockte, bei der Teilnehmergruppe aber auf reges Interesse stiess. Der Kurs musste verlängert werden und wird nun im Mai, mit anderen Schwerpunkten, neu angeboten.

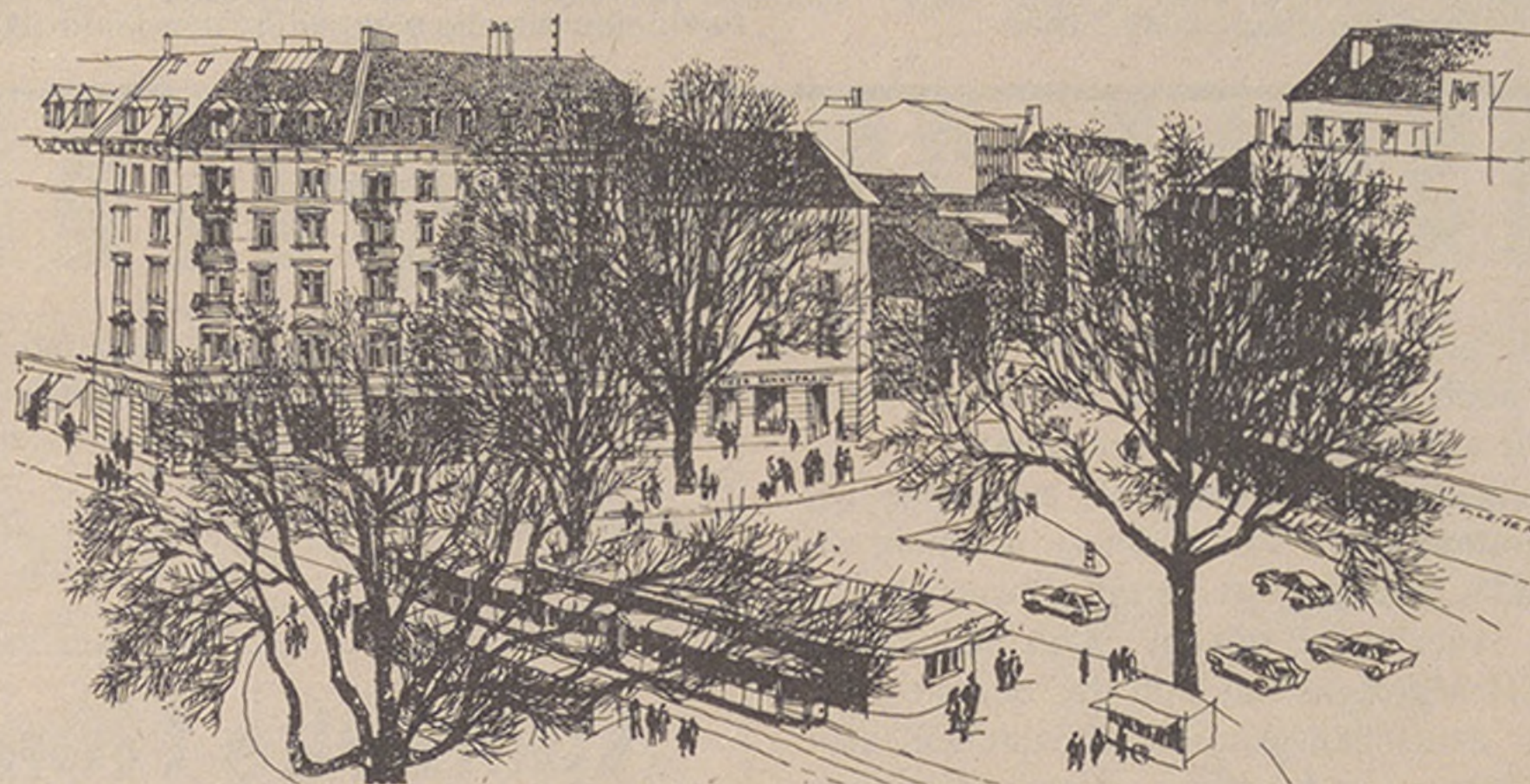
Hinter den drei Begriffen «Religion, Erziehung und Selbstfindung» verbergen sich folgende Fragen:

- Wie bin ich geworden wie ich bin?
- Welche Verhaltensmuster haben bis jetzt mein Leben bestimmt?
- Wie haben frühere Erlebnisse und Erfahrungen mein Leben beeinflusst?
- Wie stehe ich der Religion und kirchlichen Formen gegenüber?

Im gemeinsamen Gespräch und mit verschiedenen Uebungen soll auch im neuen Kurs diesen und anderen wichtigen Lebensfragen nachgegangen werden. Nach den Worten von Frau Heri ist Religion nach wie vor ein Tabu. Ueber Sexualität werde heute zwar gesprochen, aber religiöse Fragen lösen immer noch Hemmungen aus, obwohl viele Menschen an solchen Fragen interessiert seien. Der Kurs richtet sich nicht zuletzt an Leute, die in der Kirche nicht zu Hause sind, sich aber gleichwohl für religiöse Fragen interessieren. Gemeinsam soll versucht werden, das eigene Verhalten, die Gefühle und Bedürfnisse besser wahrzunehmen. Dass dies im ersten Kurs wesentlich gelungen ist, soll hier durch zwei Zitate von Kursteilnehmern belegt werden: «Die Gruppengespräche waren für mich gleich einem Spiegel, indem ich lernen musste, mich positiver zu betrachten.» Und: «Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ich in einer Gruppe sehr viel durch den Mitmenschen gewinnen kann.»

Der neue Kurs beginnt am Montag, den 4. Mai; jeweils 20.00 bis 21.45 Uhr in der Jugendstube des ref. Kirchgemeindehauses. Der Kurs umfasst acht Abende und kostet 80.— Franken. Anmeldung bei Frau Marthe Heri, Wildenstrasse 15, 8049 Zürich, Telefon 56 95 86 (nachmittags).

s'Limmatplatz shopping



Ihr Einkauf auch fürs Osterfest – im Shopping Limmatplatz

Hier einige Tips für Ihren Osterbummel im Shopping Limmatplatz.

Beginnen wir gleich bei den etwas «Benachteiligten», den Läden auf der oberen Verkaufsebene.

Ganz hinten links befindet sich der nach den modernsten Erkenntnissen eingerichtete Damen- und Herrensalon **Coiffeur Ruedi**, täglich, auch montags, durchgehend geöffnet von 8 Uhr an, samstags ab 7.30 Uhr. Am Donnerstag ist Bedienung bis 20 Uhr. Seit kurzem erhalten Sie bei Ruedi-Bachmann eine neue Kundenkarte, die einer Rabattkarte gleichkommt, denn mit dieser Karte ist jeder 11. Service für ein Waschen und Legen gratis. Der Gag ist dabei, dass Sie mit dieser nummerierten Karte erst noch an einer Gratisverlosung für einen Stadtefluggutschein teilnehmen können.

Fast etwas «versteckt» in der entgegengesetzten Ecke ist die Geschenkboutique **les cadeaux**, deren Angebot den Schwerpunkt auf dem Gebiet schöner, aber dennoch preiswerter Glaswaren hat. Hier finden Sie alles, vom günstigsten Trinkglas bis zum anspruchsvollen Kelch für edle Getränke und feierliche Feste. Daneben erhalten Sie bei «les cadeaux» auch Blumenvasen in jeder Form, Preislage und Ausführung, viele nette «Mitbringsel» usw.

An der Ecke Mattengasse/Limmatstrasse hat Dr. Albert Ganz seine **Limmatplatz-Apotheke**. Natürlich erhalten Sie hier das ganze breite Spektrum der unzähligen Medikamente nach Rezepten. In der Limmatplatz-Apotheke können Sie beispielsweise aber auch verschiedene technische Geräte wie Inhalationsapparate, Milchpumpen usw. ebenso wie Krücken mieten. Auch für den Sektor Geschenkkunden ist man bestens vorbereitet. Im Sortiment finden Sie Kosmetikartikel und Parfüme vieler bekannter Weltmarken. Wichtig ist aber: Bei jedem Artikel steht bei Dr. Albert Ganz und seinem hervorragend geschulten Team die persönliche Beratung an erster Stelle. Überzeugen Sie sich selbst.

Die **Holzofen-Bäckerei Plüss**, ein paar Schritte weiter in Richtung Limmatplatz, hat sich natürlich vor allem durch die herrlich knusprigen Holzofenbrote einen guten Namen gemacht. Erübrigt sich fast zu erwähnen, dass auch alle anderen Produkte, die von Plüss kommen, nur erste Qualität sind. Dies gilt gerade jetzt auch für die herrlichen Osterhasen, Schokoladeneier und eben für alle feinen Sachen, die einem das Osterfest versüssen. Da lohnt es sich bestimmt, ein «paar

Batzen» mehr auszugeben, wenn Sie Besonderes schenken möchten.

Interessante Angebote finden Sie zweifellos auch in der **Tele-Disco**: von der Schallplatte, der MusiCassette, bis zum anspruchsvollen Hi-Fi-Gerät, und dies alles erst noch zu absoluten Tiefpreisen. Wichtig ist dabei aber sicher, dass beim Fernseh-, Video-, Radio- und Grammokauf ein guter und rascher Service inbegriffen ist. Übrigens: Bei «Tele-Disco» werden auch Photoarbeiten in Farbe innerhalb Tagesfrist erledigt.

Machen wir nun eine «Station» in der **Silberkugel Limmatplatz**, wo für Eilige die Möglichkeit besteht, sich an Stehbars bei dem gewohnt feinen Getränkeangebot (auch Bier oder Wein) und natürlich auch bei feinen Sandwiches, den legendären Beefies, Pommes-frites usw. sowie den bekannten «Mövenpick»-Glacen zu erholen. Selbstverständlich stehen in diesem Selbstbedienungslokal auch Sitzgelegenheiten sowohl im Parterre wie im ersten Stock zur Verfügung. Kennen Sie auch den «Party-Service» für Gesellschafts- und Familienanlässe? Verlangen Sie Auskunft in Ihrer Silberkugel am Limmatplatz.

Gleich vis-à-vis befindet sich der Laden von **Chäs-Kuenzi**, ein Geschäft, welches im Industriequartier schon lange gefehlt hat. Nebst einer Riesenauswahl feinsten Käse aus allen Ländern erhalten Sie bei Kuenzi delikate Fondue-mischungen und, was vor Ostern besonders wichtig ist, stets frische Landeier direkt vom Bauernhof.

Auch **Denner** ist mit einem Laden im Shopping Limmatplatz vertreten. Hier erhalten Sie das bekannt grosse Sortiment, auch Frischwaren, wie bekannt zu reellen «Denner-Preisen» und natürlich in bester Qualität.

Sollte Ihnen nun das Geld ausgegangen sein, dann nichts wie los, in die Filiale des **Bankvereins**. Hier hilft man Ihnen gerne bei Kontoöffnungen und selbstverständlich bei allen Geldproblemen mit der anerkannt fachmännischen Beratung, wie sie eben beim Bankverein üblich ist. Kommen wir zum Schluss unseres kleinen Shopping-Limmatplatz-Bummels – eines Bummels, welcher eigentlich nur möglich ist, wenn Sie auch eine recht bezahlte Arbeit haben. Auch für diese Probleme sind Sie im kleinen Einkaufszentrum am Limmatplatz am richtigen Ort, denn die **Progress Personal AG** hat viele hervorragende Arbeitsplätze für Berufsleute, auch Teilzeitschäftigungen, für Sie bereit. Lassen Sie sich beraten.

DENNER
shopping Limmatplatz

Es lohnt sich immer!



Schweizerischer Bankverein
Société de Banque Suisse

Limmatplatz
Telefon (01) 44 17 00

Am Limmatplatz
Tel. 42 14 41



Für Partys und Apéros liefern wir Ihnen auch ins Haus.

1. Stock
Der moderne Damen- und Herrensalon

coiffure ruedi

Aus Amerika die neue Computer-Dauerwelle
Montag bis Samstag durchgehend geöffnet
Donnerstag bis 20 Uhr. Teenagerabteilung

8005 Zürich, Limmatplatz, Tel. 01/44 36 33

Limmatplatz-Apotheke



DR. A. GANZ
Apotheke – Parfümerie – Drogerie

In unserer Kosmetikabteilung mit bekannten Depots wie Arden, Juvena, Marbert usw. sind die neuen Frühlingsfarben eingetroffen. Für die Schönheits- und Gesundheitspflege empfehlen wir Ihnen eine Frühlingsdiät und eine Körperintensivbehandlung mit Clarins-Pflegeprodukten.

Wir beraten Sie gerne über Kräuter und Homöopathie, über alle medizinischen und hygienischen Probleme sowie über die moderne Ernährungslehre.

Alle Rezepte (auch ausländische) werden sorgfältig ausgeführt.
Limmatstr. 119, Tel. 01/44 69 69

00670

Interessante Arbeit, guter Lohn – wir bieten beides!

Für zuverlässige Berufsleute und Hilfskräfte haben wir immer attraktive Angebote. Bitte rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei.

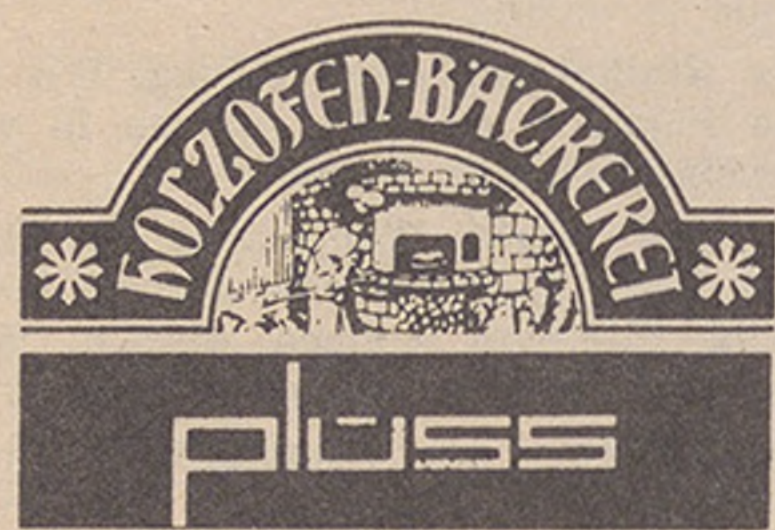
Progress Personal AG

im Shopping Limmatplatz
Limmatstrasse 119, 8031 Zürich, Telefon 01/42 15 12

1. Stock
les cadeaux
Geschenk-Boutique für Porzellan, Glas, Messing und Silber

Sarner
Kristall-Glas (B. Wahl)
Trinkgläser, Vasen, Dosen etc.
auf Wunsch mit Monogramm
(handgeätzt)

Limmatplatz 1



Limmatstrasse 123, Zürich, Telefon 44 96 78

Auf Ostern haben wir eine grosse Auswahl an Ostergeschenken.
Dazu unsere Hausspezialitäten: Holzofenbrote, Partybrote, Brotfiguren und viele Spezialbrote.



TV-Radio-HiFi-Schallplatten
44 95 11
Reparatur-Service
Foto-Artikel und Service

Die Mietervereinigung
Limmatplatz
wünscht allen Ihren Kunden
ein recht frohes Osterfest



FÜR FRISCHEN, FEINEN KÄSE
UND BUTTER

Man verliert die meiste Zeit damit, dass man Zeit gewinnen will. *John Steinbeck*

Ein Schritt zur Vernunft!

Die Christlichdemokratische Volkspartei der Stadt Zürich und ihre Gemeinderatsfraktion nehmen mit Genugtuung zur Kenntnis, dass die Verhandlungen zwischen dem Stadtrat, den Landeskirchen und der Pro Juventute zu einem Vertragswerk geführt haben, das auf weite Strecken ihren eigenen — im vor Monatsfrist vorgestellten Konzept «Begegnungszentrum Limmatstrasse 20» — formulierten Vorstellungen entspricht.

Der Mut der Landeskirchen und der Pro Juventute, die Verantwortung für das Zentrum zu übernehmen und die Bereitschaft, sich personell und materiell zu engagieren, verdienen das Vertrauen und den Respekt aller Bevölkerungskreise, auch derjenigen, welche von den seit Monaten andauernden Unruhen ganz besonders betroffen waren. Es ist kaum zu erwarten, dass mit der Eröffnung des Zentrums alle Probleme schlagartig gelöst werden können, hingegen besteht die Hoffnung, dass jene Ansätze von positiver jugendlicher Selbsthilfe, die bereits im Sommer 1980 im zeitweiligen AJZ verwirklicht wurden, unter besseren Bedingungen weiterentwickelt werden können.

Mit dem Dank an die Vertragspartner verbinden die CVP-Stadtpartei und ihre Gemeinderatsfraktion die Erwartung, dass die Besorgnis weiter Kreise unserer Bevölkerung, die der derzeitigen Entwicklung verständnislos gegenüberstehen, von allen Verantwortlichen und den Jugendlichen ernst genommen werde und sie verpflichten möge, einer friedvolleren Zukunft unserer Stadt zum Durchbruch verhelfen.

Naturkunde für jedermann

21 öffentliche Führungen im Kanton Zürich
Hg - Kürzlich hat der Zürcher Kantonalverband für Vogelschutz (ZKV) sein öffentliches Exkursionsprogramm 1981, in Form eines handlichen Faltprospektes herausgegeben. Er enthält wiederum — wie seine 10 Vorgänger — eine Auswahl von interessanten naturkundlichen Führungen in den verschiedensten Gebieten unseres Kantons. An diesen Führungen, die von aktiven zürcherischen Vogelschutzvereinen durchgeführt werden, kann jedermann ohne Voranmeldung nach Lust und Laune teilnehmen. Familien mit Kindern sind besonders willkommen. Die Besammlungs- und Endpunkte, Anfangs- und Endzeiten sowie Fahrplanauszüge sind im Prospekt angegeben. 16 von den 21 Führungen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, Autofahrer haben so Gelegenheit zur Umweltschonung beizutragen.

Das Exkursionsprogramm ist nicht nur einseitig auf Vogelkunde zugeschnitten, sondern bietet auch weitere Naturkundefächer, wie Botanik, Waldkunde, Geologie, Amphibien, Bienenkunde, Fledermäuse, Ameisenschutz, Landschaftsschutz und Siedlungsgeschichte. Pro Exkursion stehen 4—6 fachkundige Exkursionsleiter zur Verfügung, Idealisten, die sich freuen ihr Wissen an interessierte Naturfreunde weiterzugeben. Die Führungsdauer variiert zwischen 2½—5 Stunden, und die Beginnzeiten sind nicht durchwegs in aller Herigottsfrühe angesetzt. Daneben finden auch Nachmittagsführungen statt (Neeracher Ried, Uetliberg, Dinhard, Klingnauer-Stausee, ZOO Zürich). Am Katzenssee gibt es sogar eine Abendexkursion (Fledermäuse, Amphibien, Geologie, Vogelkunde). Weitere Exkursionsziele sind z. B. Stadlerberg, Erlenbacher Tobel, Hüttnersee, Tössstock, Thur, Reuss, Töss.

Das Programm beginnt am Samstag, 25. April 1981 um 14 Uhr im Neeracher Ried, beim Parkplatz «Riedt», an der Strasse Dielsdorf—Neerach (Zürich-HB ab 12.32, Dielsdorf an 13.15, ca. 2½ km Fussmarsch zum Besammlungspunkt). Für alle Exkursionen wird gutes Schuhwerk, Regenschutz und ein Feldstecher empfohlen. Erwachsene zahlen einen bescheidenen Unkostenbeitrag von 2 Franken. Der detaillierte Faltprospekt, mit dem Kiebitz als Titelbild, ist auf schriftliche Anfrage gratis erhältlich beim Zürcher Kantonalverband für Vogelschutz (ZKV), Glanzenbergstrasse 26, 8953 Dietikon. Er liegt ferner an allen zürcherischen SBB-Bahnhöfen und an denjenigen der Sihltalbahn auf.



Lili Roth-Streiff und Silvia Schlaepfer-v. Salis in der Galerie Zentrum

Frau Lili Roth ist uns in Höngg keine Unbekannte. Schon in früheren Ausstellungen bewunderten wir ihre technisch raffinierten und farblich überzeugenden Klebebilder voller überraschender Details. Diesmal stellt ein Querschnitt durch ihr Œuvre die Vielseitigkeit der Künstlerin unter Beweis: Wir erleben sie als brillante Zeichnerin und Illustratorin von Kinderbüchern, die heute als gesuchte Raritäten von Liebhabern und Sammlern bestenfalls noch in Antiquariaten erstanden werden können; als Meisterin der «schwarzen Kunst» tritt sie mit Linolschnitten und Stoffdrucken in Erscheinung; im weiteren ist sie mit Oelbildern, Gouachen, Collagen und Textilarbeiten vertreten.

Als häufigste Technik entdeckt man bei ihr eine Art Patchwork (dabei werden Stoffresten, Flicke usw. in unterschiedlichen Formen, Farben und Mustern zusammengefügt und in der Regel als Material für die Herstellung von Decken, Wandbehängen u. ä. weiterverwendet). Frau Roth allerdings stellt diese «Bestandteile» auch selbst her, zumeist als farbige Stoffdrucke mit geometrischen oder organischen Motiven. Diese Teile komponiert sie dann zu harmonischen Bildern oder überdruckt diese häufig erneut in einem weiteren Gestaltungsprozess, bis sie zu einem farblich und formal festgefügt Ganzen werden. Auf dieselbe Weise sind auch grössere Wandbehänge gearbeitet.

Die Bilder von Lili Roth zeichnen sich aus durch ausgewogene Komposition und intensive Aussagekraft, verdichtet bis in die kleinsten Details hinein.



Mit wohl noch grösserer Liebe zum Detail, ja mit einer gewissen Akribie gestaltet Frau Silvia Schlaepfer ihre Scherenschnitte. Man kennt diese Kunstgattung in China beispielsweise schon seit dem 3. Jahrhundert v. Ch., wobei die asiatischen Schnitte fast ausschliesslich einzelne Figuren, Tiere oder Pflanzen zeigen. Europäische Schnitte hingegen sind seit ihrem ersten Auftreten (etwa im 17. Jahrhundert) und besonders in der Volkskunst hauptsächlich durch ihre symmetrische (in-

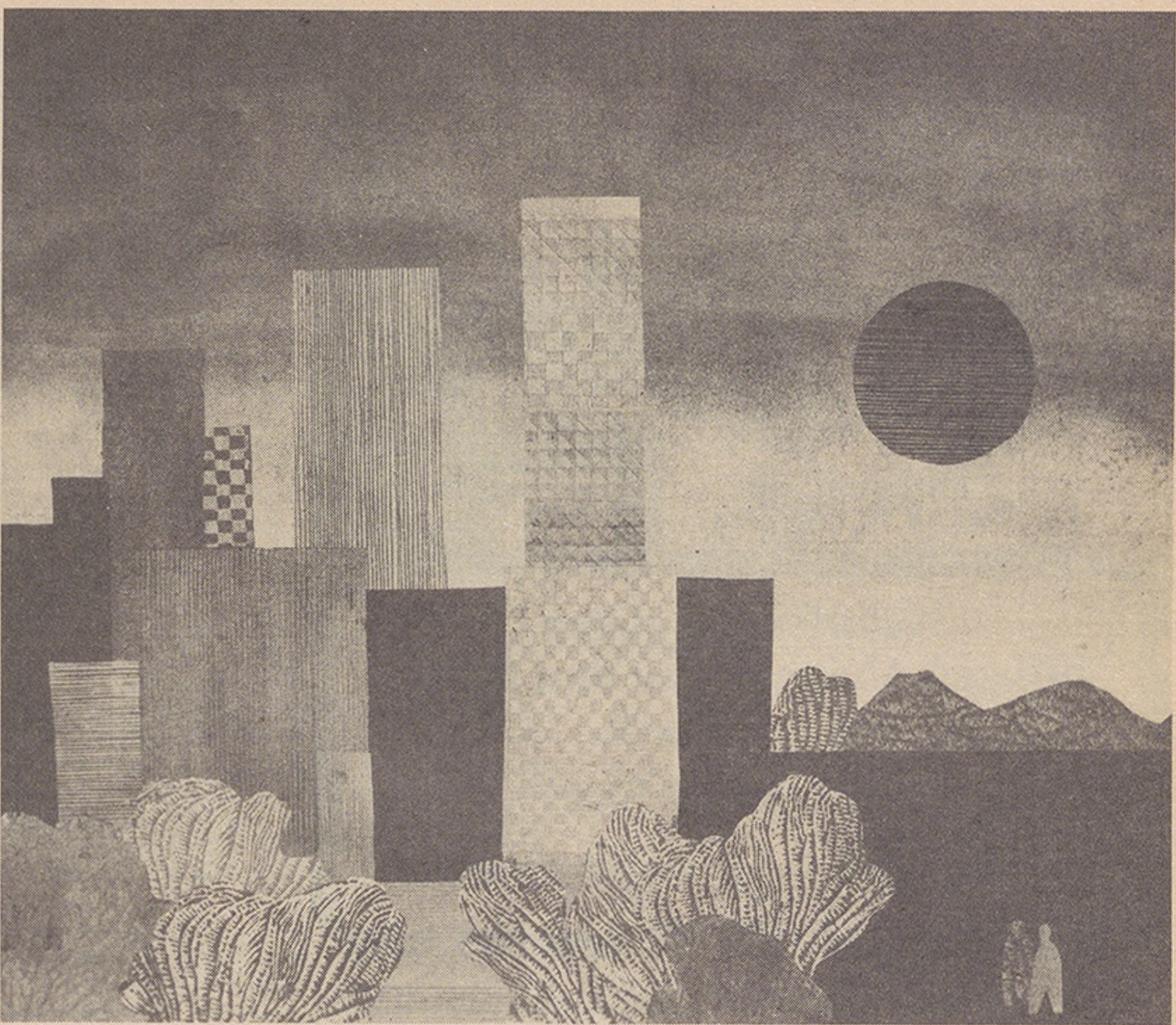
Mosaic

Als spezielle Attraktion spielt zum ersten Mal im Rahmen von «Locker hocke» (Kultur im Quartier) eine Gruppe aus dem Ausland, welche zur Zeit in der Schweiz auf Tournee ist. Mosaic bringt uns die Strassenmusik, wie sie vor 200 Jahren in Irland und Schottland gespielt wurde und heute in Pubs von Dublin, Edinburgh und der Bronx von New York eine neue Attraktivität erlebt, näher. Die irische Folk-Music wird mit verschiedensten Instrumenten realisiert; Harfe, Mandoline, Gitarre, Dudelsack, Trommel, Holzflöte, Zinnflöte, Bouzouki, Akkordeon. Sie werden mit den Mosaic einen unvergesslichen Abend erleben. Donnerstag, 23. April 1981, 20.15 Uhr in gemütlicher «Beizenatmosphäre» im Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Ampèrestrasse 4, Zürich-Wipkingen. Eintritt Fr. 6.60, AHV/Legi Fr. 4.40.

Zürcher Index der Konsumentenpreise im März 1981

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis September 1977 = 100, der nach der gleichen Methode wie der Landesindex, jedoch aufgrund der hauptsächlich in der Stadt Zürich ermittelten Preisangaben berechnet wird, stellte sich im März 1981 auf 114,5 Punkte. Gegenüber dem Vormonat entspricht dies einer Zunahme um 0,4 Punkte oder 0,4 Prozent. Diese ist vor allem auf einen Anstieg der Bedarfsgruppenindexe Haushaltenrichtung und -unterhalt sowie Bekleidung zurückzuführen. Aber auch die übrigen im Berichtsmonat neu berechneten Teilindexziffern, nämlich Nahrungsmittel, Heizung und Beleuchtung, Verkehr sowie Körper- und Gesundheitspflege, wiesen ebenfalls, wenn auch mässiger, Steigerungen auf. Für die restlichen Bedarfsgruppen, d. h. Getränke und Tabakwaren, Wohnungsmiete sowie Bildung und Erholung, wurden im Berichtsmonat keine Preisindexziffern neu berechnet.

Die Jahresteuerrate, d. h. die Gesamtindexveränderung zwischen März 1980 (Indexstand 107,9 Punkte) und März 1981 beträgt 6,1 Prozent gegenüber 4,1 Prozent vom März 1979 bis März 1980. Eine höhere Jahresteuerrate in einem Monat wurde zuletzt im August 1975 mit 7,0 Prozent verzeichnet. Im Vormonat, Februar 1981, belief sich die Jahresteuerrate auf 5,9 Prozent, im Durchschnitt des Zwölfmonatszeitraums April 1980 bis März 1980 ergibt sich eine Jahresteuerrate von 4,0 Prozent.



folge Faltung beim Schneiden) und stark ornamentale Bildgestaltung charakterisiert.

Frau Schlaepfer zeigt sich der Tradition dieser Scherenschnittkunst durchaus gewachsen. Sie beherrscht nicht nur den Schwarz- und den Weisschnitt bis zur Perfektion, sondern kennt auch alle Feinheiten der Durchbrucharbeit, was ja gesamthaft erst den Eindruck eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen ausgeschnittenen und stehengelassenen Teilen vermitteln kann. Wer immer einmal versucht hat, ein einfaches Papier mit der Schere in etwas annähernd Schönes zu verwandeln, kann ermessen, welche Kunstfertigkeit hinter den komplexen und höchst subtilen Sujets steckt, die Frau Schlaepfer hervorzaubert. In einigen Schnitten wird der Rhythmus der Schwarz-/Weissflächen geschickt durch unterlegte oder aufgeklebte Farbschnitzel verstärkt. Neben vielen traditionellen dörflichen und ornamentalen Motiven sind Frau Schlaepfer auch abstrakte Form-/Farbkompositionen gelungen, die zeigen, dass auch eine so stark traditionsgebundene Kunstgattung von einer schöpferischen Künstlerpersönlichkeit auf neue formale Wege geführt werden kann.

Die Werke der beiden Künstlerinnen verraten, trotz allen klar ersichtlichen Unterschieden, einige Gemeinsamkeiten. Nicht nur ist deutlich eine her-

Kein Kriegsspielzeug zu Ostern

PRO JUVENTUTE setzt sich dafür ein, dass unsere Kinder gutes und ihrem Alter angepasstes Spielzeug erhalten. Dass dabei von sogenanntem Kriegsspielzeug abgeraten wird — zu Ostern wie auch zu jedem anderen Zeitpunkt —, liegt auf der Hand. Was aber, wenn sich Kinder speziell solches Spielzeug wünschen?

Kinder lieben es nämlich heiss, das Kriegsspielzeug in seinen verschiedenen Erscheinungsformen: Waffen, mit denen man selber Krieg spielen kann, Nachbildungen von Kriegsgerät und Plasticsoldaten, mit denen man Kampfsituationen nachspielen kann, und neustens auch Computer-Spiele, bei denen es gilt, einen Gegner zu vernichten. Wenn keine Nachfrage bestünde, gäbe es wohl keine so reichhaltige Auswahl.

Erwachsene haben dagegen eher zwiespältige Gefühle, wenn Kinder sich gegenseitig mit Spielzeugpistolen «erschossen». Manche gehen sogar so weit, ein staatliches Verbot der Produktion und des Verkaufs von Kriegsspielzeug zu fordern.

Gefühlsmässig fällt es leicht, Kriegsspielzeug abzulehnen. Lässt sich diese Ablehnung aber auch vernunftmässig begründen? Sind negative Auswirkungen des Spielens mit solchem Spielzeug erwiesen? Hand aufs Herz: Wer hat nicht in der Schule unter der Bank heimlich «Schiffliversänkis» gespielt — ohne Zweifel auch ein Kriegsspiel. Aber haben wir dabei Schaden genommen, sind wir durch solches Spiel militanter geworden? In der Tat gibt es recht wenig gesicherte Erkenntnisse über die Auswirkungen von Kriegsspielzeug. Immerhin kann aber soviel gesagt werden: Kriegsspielzeug bleibt nicht ohne Auswirkungen.

Macht Kriegsspielzeug aggressiv? Bei psychologischen Untersuchungen an Spielgruppen konnte nachgewiesen werden, dass Kinder, die mit Kriegsspielzeug spielten, aggressiver wurden als Kinder, die mit neutralem Spielzeug spielten.

Dabei wurden die Aggressionen scheinbar grundlos ausgeteilt; sie ergaben sich nicht aus dem sozialen Verhalten der Kinder. Kriegsspielzeug muss nicht unbedingt der Grund für aggressive Verhaltensweisen sein, es kann aber als gesichert betrachtet werden, dass es sich — zumindest kurzfristig — verstärkend auf solche Verhaltensweisen auswirkt. Längerfristige Auswirkungen sind dagegen weder bewiesen noch widerlegt. Es bleibt also nach wie vor die Frage, ob das Spiel mit Kriegsspielzeug geeignet ist, Kinder zu militanteren Einstellungen und Verhaltensweisen zu erziehen. Diese Auffassung wird von denen vertreten, die das Kriegsspiel bekämpfen. Eine ihrer Begründungen ist, dass Kriegsspielzeug dazu beitrage, vernunftmässig

vorrangende kunstgewerbliche Schulung und die daraus hervorgegangene virtuose Beherrschung der technischen und formalen Fertigkeiten spürbar, sondern auch eine eindeutig auf Harmonie ausgerichtete Raumaufteilung und ein ebenso harmonisches Farbempfinden. Auch eine gewisse Vorliebe für ornamentale Strukturen scheint mir bei beiden unverkennbar zu sein; jedoch nie in Manieriertheit auszuarten. Offenbar schlägt eine verwandte persönliche Weltsicht der beiden Künstlerinnen die Brücke zwischen ihren Werken. Denn aus diesen spricht unisono das Vertrauen auf die ordnende Kraft der Form, die das Spielerische, aber auch das Zerstörerische in Bann hält und das Subtile nie zum Skurrilen werden lässt, wobei sich wache Reflexion und Imaginäres in der Bildgestaltung optimal vereinen.

Ich glaube, dass diese Ausstellung einen der eher seltenen Glücksfälle darstellt, wo verschiedene Geschmacksrichtungen wie auch ältere und junge Generation gleichermaßen sich angesprochen fühlen, ohne dass dadurch eine gewisse Einheitlichkeit der Werkschau beeinträchtigt würde.

An den Samstagen, 11./25. April und 2. Mai sind die Künstlerinnen jeweils von 10—12 Uhr in der Galerie anwesend.

A. Steiner

Barrieren bei strategischen Ueberlegungen und beim Gebrauch von Waffen herabzusetzen. Kriegerische Verhaltensweisen werden im Spiel eingeübt, wo sie keinerlei Auswirkungen haben. Im Ernstfall können dieselben Verhaltensweisen dann ausgelöst werden, ohne dass man sich ihre Wirkung noch überlegen würde.

Diese Ansicht ist zwar nicht bewiesen, aber offenbar spricht einiges für sie. Dass man eine kriegstreibende Wirkung von Kriegsspielzeug für gegeben hielt, ist daraus zu ersehen, dass jeweils nach den Weltkriegen die Produktion von solchem Spielzeug verboten oder eingeschränkt wurde.

Ist Kriegsspielzeug nützlich? Die früher oft von Psychologen vertretene Meinung, der Umgang mit Kriegsspielzeug ver helfe dazu, Aggressionen abzubauen, kann heute als widerlegt betrachtet werden: das Gegenteil ist der Fall.

Könnte und sollte Kriegsspielzeug aber allenfalls dazu eingesetzt werden, eine positive Haltung gegenüber der Armee und militärischen Handlungen zu erreichen? In totalitären Staaten wird diese Frage offenbar bejaht; man kann feststellen, dass in solchen Staaten Kriegsspielzeug im allgemeinen eher gefördert wird.

Für uns ist dies sicher abzulehnen, da durch Spielen mit Kriegsspielzeug weder Begründungen noch Aufgaben der Landesverteidigung vermittelt werden. Krieg findet im Spiel um des Kampfes und des Sieges willen statt und kaum der Friedenssicherung wegen. Auch aus diesem Gesichtswinkel spricht also nichts für Kriegsspielzeug.

Was bleibt, ist der Wunsch vieler Kinder nach solchem Spielzeug. Es gibt ja auch genügend anderes, gutes Spielzeug auf dem Markt.

Hüten wir uns aber davor, Kriegsspielzeug isoliert als Sündenbock abzustempeln. Ihre Spielimpulse erhalten die Kinder ja nicht nur vom Spielzeug, sondern z. B. auch vom Fernsehen, wo sie Gewaltanwendung als alltäglich und selbstverständlich erleben. Und nicht zuletzt sind wir Erwachsene Vorbild für das Verhalten unserer Kinder. Sind wir ein Vorbild?

Literatur über Spielzeug
Gutes Spielzeug von A bis Z, Ratgeber für Auswahl und Gebrauch; «spiel gut», Arbeitsausschuss, 1979, Fr. 8.40.

Das rechte Spielzeug zur rechten Zeit, Gustav Mugglin, PRO JUVENTUTE-Verlag, 1970, Fr. 2.50.

Spielzeug-Thesen über die Wirkung der Dinge auf das Kind, Heinz Stefan Herzka, PRO JUVENTUTE-Verlag, 1971, Fr. 4.—.

WPM, G1



**Natürliche Zutaten
bringen Abwechslung und Rasse
auf den Tisch.**

Wir beraten Sie!

**Natürlich – im Reformhaus
biona**

Fachmännische Beratung in Ernährungs- und Diät-
fragen sowie die weiter unten beschriebenen Pro-
dukte erhalten Sie von:

Reformhaus Höngg

Frau Müller-Fluri
Limmattalstrasse 229
8049 Zürich

**Tips für die
gesunde Küche**

Die Meister der gesunden,
schmackhaften und abwechs-
lungsreichen Küche führen
ein ganzes Arsenal von Ge-
würz-Kräutern.

Ein richtiges Universal-
produkt ist dagegen der
"biorex Würz-Extrakt" aus
rein pflanzlichen Stoffen
und mit einem Zusatz Meer-
salz hergestellt: er gibt
den Gemüsen die richtige
Rasse und dem Reis den
letzten Pfiff, verfeinert
Kartoffelgerichte und...
ergibt eine schmackhafte,
vegetabile Bouillon!

Und ebenso natürlich und
unverfälscht - weil sie
keine Geschmacksverstär-
ker enthalten, keine Anti-
klumpmittel, künstlichen
Farbstoffe oder gehärteten
Fette - schmecken "Hügli
natural" Saucen und Suppen.

Nicht zum Würzen, son-
dern zum Süssen - ohne
Zucker: "biona Birnendick-
saft". Reiner, eingedick-
ter Birnen-Saft, für Spei-
sen, Gebäcke und Getränke
(aber auch als herrlich
mundender Brotaufstrich!),
fast unbegrenzt haltbar.

Auf Teigwaren verzichten?
Nein! Man muss nur die
richtigen wählen. 30 %
weniger Kohlenhydrate, da-
für aber 100 % mehr Ei-
weiss-Aufbaustoffe ent-
halten die "Morga Voll-
korn-Teigwaren", die man
in "biona"-Reformhäusern
in 4 Sorten bekommt: mit
Hirse, mit Kleie, mit Soja
und mit Spinat.

Sie sind schmackhaft,
ausgiebig und gut sätti-
gend, und ihr Kleie-Anteil
wirkt günstig auf die
Verdauung.

Kann wie Fleisch zuberei-
tet werden: "Happy's", ein
ideales Eiweissgericht.

"Happy's" bestehen aus
verschiedenen Getreidesor-
ten. Sie enthalten 15 %
wertvolles Pflanzen-
Eiweiss, 8 % Kohlenhydrate
und nur etwa 0.5 % Fett,
dafür aber in Form von
hochwertigem Keimöl.

100 Gramm ergeben weni-
ger als 100 Kalorien, sät-
tigen aber hervorragend -
man könnte mit Recht
sagen: Bleib' schlank und
gesund mit "Happy's"!

Natürlich – im Reformhaus

**Mit Elan, Fröhlichkeit
und musikalischer**

Gymnastik

turnen wir in den Frühling hinein.
Gymnastik für Damen in kleinen Gruppen.

Gymnastikstudio Waid

Frau Leonie Kocan
Kettberg 22, 8049 Zürich
Telefon 42 68 84

Fernseh-Reparaturen

aller Marken mit 2 Jahren Garantie

Tel. 01-62 25 00

TELEWATT AG

Badenerstrasse 698 8048 ZÜRICH
Seit 6 Jahren bekannt für günstige
Preise und besten Service

Klavier- stunden

erteilt erfahrene
dipl. Musik-
pädagogin SMPV
Telefon 56 75 09

Gesucht.

freundliche Frau

die 2mal im Monat
3 bis 4 Stunden hilft,
moderne 3-Zimmer-
Wohnung sauber zu
halten.

Riedhofquartier.
Telefon 42 10 10, int. 203



Jugendssiedlung
Heizenholz

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung eine

Mitarbeiterin für den Reinigungsdienst

(eventuell Teilzeitbeschäftigung)

Sie haben bei uns:

- geregelte Arbeitszeit (Samstag/Sonntag frei)
- Möglichkeit zur Verpflegung im Heim
- 4 Wochen Ferien
- 13. Monatslohn

Die Anstellung erfolgt nach dem Besoldungs-
reglement der Stadt Zürich.

Bitte melden Sie sich bei
Frau M. Wüthrich, Hauswirtschaftsleiterin der
Jugendssiedlung Heizenholz
Regensdorferstrasse 200, 8049 Zürich
Telefon 01/56 01 60

Machen Sie sich ein Bild

Hochzeits-
Kinder- und
Tieraufnahmen,
Portraits
und alle Ihre
Photoarbeiten



Werbegraphik,
Text-
bearbeitung,
Gestaltung,
Werbeaufträge
bis zum Druck

Hans-Georg Dietrich
Photo- und Werbeatelier

Max-Gubler-Strasse 18
8103 Unterengstringen
Tel. 01/750 20 89

...und jetzt
wieder einmal
zum
Modeplausch
in die

Boutique Ghic-Tic

Segantinistrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00—18.00 Uhr
Tel. 56 42 55
und 56 05 35

Gesucht

Hauswart

im Nebenamt für 12-Familienhaus an
der Riedhofstrasse. Wir erwarten sorg-
fältige Reinigung des Treppenhauses
sowie Pflege der Umgebung (Rasen-
mähen usw.). Wir sind bereit entspre-
chende Arbeitsleistung überdurch-
schnittlich zu honorieren.

Anfragen an

HACKENJOS IMMOBILIEN AG
8125 Zollikerberg ZH, Waldstrasse 12
Telefon 01/63 77 66

Mteam

Für unsere Filialen Höngg und
Wipkingen suchen wir

Kassiererinnen

Sind Sie flinkes und exaktes
Arbeiten gewöhnt? Schätzen Sie
den Kontakt zu Ihren Mitmenschen?

**Dann rufen Sie unseren Herrn Koller,
intern 431, an.**

Er steht Ihnen für weitere Auskünfte
gerne zur Verfügung.

Genossenschaft Migros Zürich
Personalabteilung
Pfingstweidstrasse 101, 8021 Zürich
Tel. 01 / 44 44 21

MIGROS

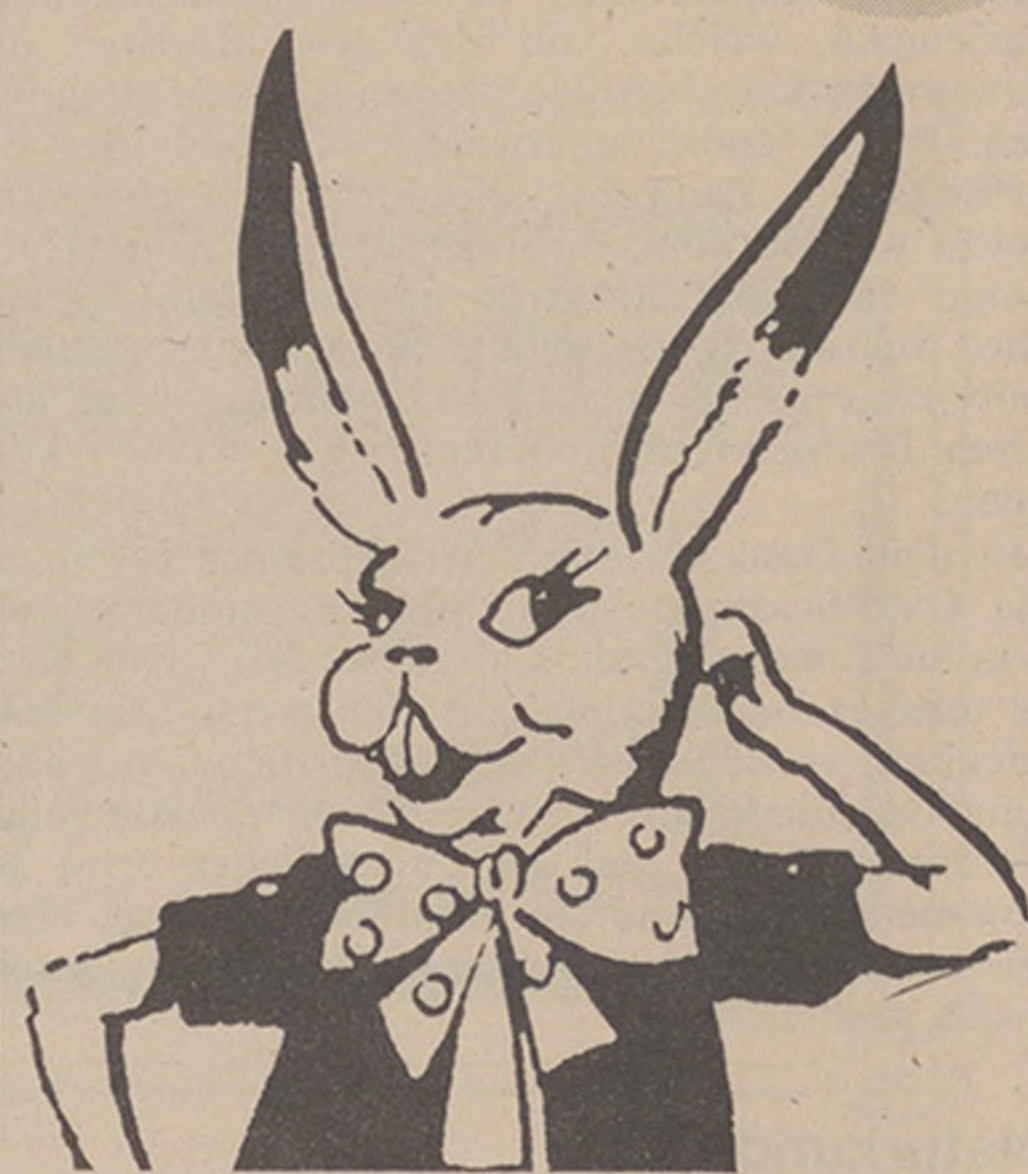
Genossenschaft Migros Zürich

**BLASI
DROGERIE**
Parfumerie - Sanitätsgeschäft

REVLO

Helena
Rubinstein

JUVENA



Eierfarben Osterschmuck Ostergeschenke

Grösste Auswahl seit Jahren,
Ausstellung zur freien Besichtigung.

Hier die «ROSINEN» aus unserem
Sortiment:

- Giftfreie Eierfarben — 6 verschiedene Farbhölzer
- Fellhäsl mit echtem Fell, unwiderstehlich herzig
- Zauberrhase «Algi». Ihm wächst ein Fell und doch ist er als Seife zu gebrauchen.
- Eiercordial, herrlicher Genuss, Gratisdegustation in der Karwoche
- Kerzeneier, Kerzentierli
- Schmuck für Osterbaum und Ostertisch

Frohe Ostern!

Parfums
Christian
Dior

LANVIN

BLASI-DROGERIE
PARFUMERIE

NINA
RICCI

Limmattal-
strasse 162
Zürich-Höngg

Drogerie
Telefon 56 63 97
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel



**F. Christinger
Heizungsanlagen**
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

REGENT

Für unseren Telefonverkaufsdienst
suchen wir

Verkaufsmitarbeiter Verkaufsmitarbeiterin

wenn Sie:
Freude am Kontakt mit Kunden im
Verkauf haben, Wert auf Mitarbeit in einem
kleinen Team legen, sich in einem
lebhaften Betrieb einsetzen möchten,
Kenntnisse der Elektrobranche besitzen,
dann rufen Sie uns bitte an.

Wir werden Ihnen gerne das interessante
Tätigkeitsgebiet und unsere fortschrittli-
chen Anstellungsbedingungen vorstellen.

REGENT BELEUCHTUNGSKÖRPER AG
ZÜRICH
Albisriederstrasse 188/190
8047 Zürich Telefon 01 / 54 71 76

Ende gut – gelöst kaum

Am 1. April — kein Scherz — hat der Bundesrat beschlossen, es sei das Provisorium ins Definitivum überzuführen und der Schweizerpsalm offiziell und endgültig zur Landeshymne zu stempeln. Sei er doch «ein schweizerisches Lied, würdig und feierlich, so wie eine Grosszahl unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger sich eine Landeshymne wünscht».

So sicher wegen der Tauglichkeit war man zwei Jahrzehnte lang nicht. Man hat unterdessen verschiedene andere Möglichkeiten geprüft, Wettbewerbe für eine neue Landeshymne mit und ohne Ton und nur Ton oder nur Worte veranstaltet, man hätte auch «zusammengesetzt», weil gerne etwas Moderneres gehabt. Aber entweder hat es an entsprechenden Dichtern gebrochen oder war die Zeit einfach nicht nach einer neuen Landeshymne mit weniger pompösen Worten und einer eingängigeren Melodie. Ausser Spesen nichts gewesen. Also hat man den Schweizerpsalm definitiv zur Landeshymne erhoben. Ende der Tragikomödie.

Richtig. Nur bleibt des Schweizerpsalms Melodie für eine Volksweise zum Massensingen zu kompliziert und sind seine Worte, so schön und würdig sie immer sind, sprachlich nicht über jeden Zweifel erhaben, der Stil ist zu barock und der Inhalt doch nicht sonderlich zeitgemäss. Also wirds beim Mitbrummeln bleiben.

Besser war es, nicht viel zwar, mit der seinerzeit abgesetzten Landeshymne «Rufst du, mein Vater-

land». In der Aussage auch nicht supermodern, aber mit eingängiger Weise. Auf einmal, kein Mensch weiss (mehr), wieso, nahm man da Anstoss an der Tatsache, dass die Melodie ein Plagiat, also gestohlen sei, weil sich Ton für Tönchen mit der englischen Nationalhymne decke. Es war eigentlich lange gegangen, bis man das merkte! Und dabei wird die Melodie noch anderswo als in Grossbritannien als Nationalhymne verwendet; sie scheint es in sich zu haben!

In einer Glosse «Morgenrot» steht in der Linkspresse zu lesen, viele Schweizer wüssten zwar auch nicht genau, warum es eine Landeshymne brauche, «nachdem sich am 1. August das Servalabraton allgemein durchgesetzt hat».

Hat sich, zum Teil. Aber der grösste Teil des Schweizervolkes dürfte schon noch wissen, wieso und dass es eine Landeshymne braucht, und was für das Bröteln am 1. August gilt, gilt sehr recht auch für den 1. Mai. Und auch da ist man in bezug auf Lieder und Töne nicht ohne Probleme. Die «Internationale» nähme sich auch nicht sonderlich passend aus.

Wir haben ein mehr oder weniger gebrochenes Verhältnis zum Staat. Und können ihn nicht recht besingen. Und kämpfen um etwas, was einen ganzen Tag wert wäre, mag man auch nicht mehr so. Es geht uns recht. Was wollen wir da gross singen? Worauf also warten wir?

Auf gelegentlich doch noch eine moderne Nationalhymne — vielleicht.

Bob-Olympiasieger zu Gast bei der SBG Höngg

Im Rahmen der Jubiläumsaktion «10 Jahre Schweizer Sporthilfe» verkauft die Schweizerische Bankgesellschaft im April 1981 Nylon-Sportjacken. Das Stück zum Vorzugspreis von drei Franken; wobei sämtliche Einnahmen der Sporthilfe zugute kommen.



Bei der SBG Niederlassung in Höngg findet diese Aktion am Mittwoch, den 15. April von 14.30 bis 16.00 Uhr statt. Mit dabei sein werden die mehrfachen Bob-Champions Erich Schärer und Josef Benz. Sie werden während zwei Stunden Autogramme verteilen und den «Olympia-Zweibob» von Lake Placid vorführen.

Betr. Fahrverbot auf der Riedhofstrasse

Einige Bemerkungen zum Artikel von Dr. A. Schütz jun.

im Högger vom Freitag, 3. April 1981

Gerne möchte ich zu Ihrem Artikel Stellung nehmen aus der Sicht einer jungen Mutter mit Kleinkindern.

Ist es denn nötig, dass wir in Höngg vier bzw. mit der Winzerstrasse fünf parallelaufende Strassen haben, die einfach zu «Rennbahnen» ausgenutzt werden? Die Riedhofstrasse und die Imbisbühlstrasse sind doch reine Quartierstrassen mit je drei Schulhäusern, wo eine «Raserei» (die ich übrigens täglich erlebe) mit allen möglichen Mitteln strikte zu unterbinden ist.

Gehen Sie einmal mit Kindern zwischen 16 und 18 Uhr durch die Imbisbühl- und Riedhofstrasse zum Spazieren. Das Ganze endet in einem völligen Stress.

Wenn es für den Verkehrsteilnehmer nicht zur Selbstverständlichkeit wird, Quartierstrassen aus

SALON
ZENTRUM
HÖNGG

Meierhof-
platz
Damen- und Herrensalon
(im Hof Rest. Rebstock) ☎ 56 83 51

Vo Höngg us gsee

Die armen Leute vom 85er

Was da der Gewährsmann erzählt, erinnert Kari an einen schaurig langen Dia-Abend bei lieben Freunden. Sie kennen ja diese Vorführungen, die nicht enden wollen! Das Thema war Afrika. Keine Palme wurde ausgelassen, kein sympathischer Negerbub und natürlich auch kein schwarzer Polizist in seiner schmucken, weissen Uniform. Was sich überhaupt fotografieren liess, wurde auch fotografiert. Kernstück der Dia-Schau waren die über-vollen Busse, vollgestopft mit fröhlichen Menschen. Wahre Ungetüme von Fahrzeugen, teils offen, nur mit hölzernen Bänken ausgestattet. Auf einem Bild, hielt ein Passagier verschämt und rücksichtsvoll einen Fisch aus dem Fenster und auf einem andern standen und knieten die Mitfahrer, eng aneinandergepresst.

Diese Erinnerungen stiegen auf, als im Gespräch unter Freunden die Buslinie 85 zur Sprache kam. «Der 85er Club ist ein Club von Leidensgenossen» erzählte gequält einer der es wissen muss und schnupfte dabei hörbar von Selbstmitleid ergriffen. Den guten Leuten bei der Firma E. Meier AG in Regensdorf müssen sämtliche Ohren geklingelt haben!

Es war die Rede von uralten Vehikeln die ächzend ihren Dienst versehen, von fehlenden Sitzen und nackten Gestängen. Kaum je könne man aus dem Fenster blicken, da diese blind und undurchsichtig seien. Es vergehen offenbar Wochen, bis diese Busse Wasser zu spüren bekommen, es sei denn, es regne vom Himmel herunter.

Man sei ja ohnehin nicht verwöhnt im Quartier in Sachen öffentliche Buslinien. Zwar loben alle die schnellen Verbindungen über die Stosszeiten. Allerdings sind diese bei der VBZ um 8.05 Uhr vorbei. Am späten Abend warte man so lange, dass man bequem ein ganzes Taschenbuch durchlesen könne, sogar eins mit einer Dürrenmatt-Story. Die Menschen aus diesem Teil von Höngg besäßen wegen dieser Linie 85 eine aussergewöhnliche Geduld, hiess es, seien aber oft auch geplagt von wilden Träumen, in denen stets ein ungepflegter Bus vorzukommen pflegt, der dem Träumer just vor der Nase davonfährt. Es seien schon Leute jäh erwacht und in Weinkrämpfe verfallen. Ein besonders sensibler Passagier hat sich aus der Fest. Kp. 85 in eine andere Einheit umteilen lassen, weil er es nicht mehr ertrug, ausgerechnet diese aufregende Zahl an seinem Waffenrock tragen zu müssen.

Tragt's mit Fassung, liebe Leute! Mit der Erschliessung des Rütihofs wird alles besser. Auf jeden Fall verspricht das jeder, der dort etwas zu vermieten hat. Im Hinblick auf die Gemeinderatswahlen 1982 werden es bald auch wieder alle Parteien versprechen.

Wöers glaubt, zaalt en Batzel! de Kari vo Höngg

reinem Anstand und Rücksicht mit einer sehr gemässigten Geschwindigkeit zu durchfahren, so wird man eben gezwungen entsprechende Verbote oder auch Hindernisse (sogenannte Speedbrakers, vor allem im Ausland bekannte künstliche Bodenwellen) in den Weg zu stellen.

Ist es denn für die Anwohner der Reinhold Frei-Strasse eine Zumutung zu Fuss zum Einkaufen zu gehen? Ich glaube, das wäre ein Beitrag zum Umweltschutz, wenn jeder einzelne sich zum Ziel macht, im eigenen Quartier nicht mit dem Auto einzukaufen und auch nebenbei im Interesse des Högger Gewerbes. Zugleich kann man sich auch noch in Mitmenschlichkeit üben und einer älteren Person einen Botengang abnehmen.

Der Sinn einer Umfahrungsstrasse sollte doch der sein, dass man sie benützt und die Quartierstrassen nur auf dem kürzesten Stück durchfährt. Folglich ist es für die Reinhold Frei-Strasse-Anwohner der normalste Anfahrweg über die Frankentalerstrasse zu ihrem Wohnort zu gelangen, als durch den längeren, vorderen Teil der Riedhofstrasse.

Ebenfalls die Gebrüder Elliker sollten keine Einbusse erfahren. Denn als überzeugter Kunde eines guten Geschäftes nehme ich auch eine andere Anfahr- oder Fussstrecke in Kauf.

Was wirklich eine Verschleuderung von Steuergeldern ist, ist der massive Ausbau, doch er zeugt von der üblichen Art von Vorausplanung, die in unserem Staat herrscht.

Namens einiger Mütter mit Kindern:
Katrin Bertschinger

Wir gratulieren

Gib uns Freude jeden Tag, lass uns nicht allein!

Für die kleinste Freundlichkeit, lass uns dankbar sein.

Denn nur Du, unser Gott, hast die Menschen

in der Hand,

Lass uns nicht allein!

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Die Gewissheit, dass uns Gott nicht alleine lässt, die dürfen wir alle haben und das macht uns froh und zuversichtlich. Wir hoffen für Sie, dass Sie jeden Tag neu die Durchhilfe Gottes verspüren dürfen. Gottes Segen sei mit Ihnen.

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag:

11. April, Herrn Hans Brandenberger, Kettberg 32, 90 Jahre

13. April, Frau Susanne Erhardt-Guignard, Kürbergstrasse 31, 90 Jahre

Mit den herzlichsten Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg und die

Quartierzeitung «Der Högger»

Kurzbericht aus dem Kantonsrat

Im Jahre 1979 hat das Zürcher Volk das neue Markt- und Wandergewerbegesetz angenommen. Das Unterhaltungsgewerbe, das bis dahin im gleichen Gesetz geregelt war, untersteht immer noch dem aus dem letzten Jahrhundert stammenden Gesetz über das Markt- und Hausierwesen. Die Regierung unterbreitete im Februar 1980 dem Kantonsrat ein neues, den heutigen Bedürfnissen angepasstes Gesetz über das Unterhaltungsgewerbe. Am vergangenen Montag befasste sich der Rat mit der von der vorbereitenden Kommission teilweise geänderten Vorlage. Die vielen Minderheitsanträge aus der Kommission liessen vorausahnen, dass einige, besonders neuralgische Punkte dieses Gesetzes umstritten waren. Da ging es einmal um die Frage, ob Geldspielautomaten generell verboten oder ob lediglich der Geldeinsatz nach oben limitiert werden sollte. Beim Pro und Contra drehte es sich um Fragen der persönlichen Freiheit des einzelnen einerseits oder des Schutzes der Jugendlichen gegen die Spielsucht andererseits. Wohl am treffendsten formulierte Professor Jagmetti, FDP, die Zwangslage, indem er bemerkte, entweder seien Geldspielautomaten schlecht oder nicht, entweder seien sie zu verbieten oder zu erlauben. Es ginge aber nicht an, sie ein bisschen zu gestatten, indem man den Geldeinsatz möglichst tief halte. Der Rat entschied sich, nach einer lebhaften Debatte, in der auch wirtschaftliche Aspekte nicht fehlten, mit 71 zu 40 Stimmen gegen ein generelles Verbot, aber für eine Limitierung des Geldeinsatzes von Fr. 1.— pro Einzelspiel.

Beim Abschnitt Bewilligungspflicht zeigte sich sehr deutlich, dass auch mit dem neuen Gesetz die berechtigten Anliegen des Quartierschutzes gegen Lärm- und Benzinimmissionen nicht erfüllt werden können. Im Vordergrund der Kritik standen die Zustände in den Stadtkreisen vier und fünf. Der begrenzte Anwendungsbereich des neuen Gesetzes zeigt sich u. a. darin, dass laut Aeusserung von Polizeidirektor Konrad Gisler, Betriebe wie Massagesalons und Sexshops ohne Live-Show nicht erfasst werden können, weil es sich hier nicht um Gastgewerbelokale, sondern um Dienstleistungsbetriebe handelt. Dabei hatte Kommissionspräsident und Stadtrat Frick, LdU, betont, dass in der Stadt Zürich zwischen 1970 und 1980 trotz Bewilligungspflicht 25 Sexshops entstanden sind und dass sich die Spielsalons von 14 auf 41, und die Geldspielautomaten von 128 auf 851 vermehrt haben. Damit sind Zweifel an der Wirksamkeit des Nachbarschutzes durchaus berechtigt, wie die Gegner der Vorlage darlegten. Zu Beginn der Sitzung hatte der Kantonsrat mit 131 zu 0 Stimmen beschlossen, seine Zuständigkeit als Gerichtsinanz in der Ehrverletzungsklage von Alexander Ziegler gegen Regierungsrat Dr. Arthur Bachmann zu bejahen. Damit wird sich der Rat zu einem späteren Zeitpunkt mit dieser unerfreulichen Sache zu befassen haben.

Kantonsrat Anton Killias, CVP

Osterhas underwägs

Auch dieses Jahr ist die Familie Osterhas underwägs. Am Ostersonntag um 10.30 Uhr findet man sie im Strandbadareal Zürichhorn. Per Polizeiboot wird sie am Landesteg beim Kasino eintreffen. Hüpfen, Gümper und Zwirbel freuen sich zusammen mit ihren Osterhaseneltern über recht viel Besuch im Zürichhorn.

Anschliessend am selben Tag, um 13.30 bis 15.30 begegnet man der Hasenfamilie auf der Hochwacht-Pfannenstil.

Bei ungünstiger Witterung erteilt Telefon 181 ab 09.30 Uhr Auskunft. Eventuell Verschiebung auf den Ostermontag. Frohe Ostern!

Der Kommentar

Regressiv

Mit seinen unkonventionellen Ansichten hat der Freiburger Professor für Wirtschaftswissenschaften, W. Wittmann, schon verschiedentlich von sich reden gemacht.

Es handelt sich beileibe nicht um progressive oder gar realistische Ideen, die der Herr Professor verlauten lässt, sondern um rückschrittliche, reaktionale.

Solche entwickelte er unlängst in einem Vortrag zu Zürich, wo er gegen «Arbeitgeberbeiträge aller Art» vom Leder zog. Das hiesse also, dass der Arbeitnehmer fortan seine AHV-Beiträge voll allein zu berappen, für die IV selber aufzukommen und noch vieles andere mehr zu tragen hätte, wofür er heute mit der Hälfte wekommt.

Verständlich, dass solche An- und Absichten in weiten Kreisen auf Ablehnung und Kopfschütteln stossen. So sehr kann das Rad nicht auf den Stand des Manchesterliberalismus des 19. Jahrhunderts zurückgedreht werden, und derart liesse sich — von beiden Seiten nicht auf Gegenliebe stossend — der Arbeitsfriede dank sozialer Sicherheit nicht in Frage stellen.

Das Schweiz.-Kaufmännische Zentralblatt nennt Wittmann einen seltsamen Apostel, der damit «den extrem linken Bilderstürmern kollegial die Hände reicht». Auch hier gelte eben, dass sich die Extreme berühren.

In einem dürften sich die Extrempositionen nicht einig sein: In der Bewertung des Teuerungsungleiches, den Wittmann für «ökonomischen Unsinn» halte.

Wobei immerhin zu bedenken wäre, dass mit steigender Inflation (zu der auch der Teuerungsungleich etwas beiträgt) auch dieser Teuerungsungleich wieder aufgefressen wird; wenn nicht ganz, dann frisst den Rest die kalte Progression.

Steiner

Flughafebeck
Bäckerei
Konditorei Confiserie

Telegramm
vom Osterhas

ICH BI GRAD
BIM RUEDI
STEINER
GSI UND MIR
HÄND MITENAND ES RIESE
SORTIMENT VO WUNDERBARE
CHLINE UND GROSSE
GLUSCHTIGE OSTER-
SPEZIALITÄTE ZÄME-
GSTELLT, CHÖMED
SI IN LADE, ES
ISCH SCHO PARAT.



Während der
ganzen Osterzeit geöffnet!

Unsere Läden:
Höngg bei der Tramhaltestelle
Wartau
Wipkingen Ecke Rosengarten/
Lehenstrasse. Vom Bucheggplatz
her zweite Ausfahrt rechts.
Flughafen Airport-Shopping Plaza
und neu Abflughalle Terminal A.

Wie man auf der Reise in Zürich(-Höngg) aussteigt — und da bleibt!

Wenn ein Tournée-Unternehmen mit Theaterbegeisterten, die das Ganze aber nicht als Beruf auffassen, auf den oder jenen Mitwirkenden seine Anziehungskraft verliert, kommt vor, dass der Betreffende die Truppe verlässt und schaut, wie er sein Leben anders gestaltet. Manfred K. Richter ist solch ein Fall gewesen. Ihm gefiel Limmatt-Athen und, seit 1959, ganz speziell das Quartier. Er hatte eigentlich niemals regulären Unterricht gehabt, sondern war einfach aus Liebe zur dramatischen Kunst mit ihr in Verbindung. Er half beim Aufbau der Dekorationen, spielte jede verfügbare Rolle (wobei deren Grösse und Wichtigkeit ihn kalt liess). Immerhin fand er, ein paar technische Kenntnisse könnten nicht schaden. Als gelernter Kürschner suchte er neben seinem «Hobby» eine festere Grundlage, schuf jedoch noch vor seiner Höngger Wohnsitznahme eine eigene kleine Kompanie, «Das Fanal» geheissen, mit der er u. a. im Hof des Zürcher Landesmuseums sich an «grosse» Stücke wagte. Im Neumarkt hatte er dann einen rechten Erfolg mit dem Kriegsstück «Draussen vor dem Tor» das auf 25 Vorstellungen stieg. Sogar an der Lausanner EXPO gastierte seine Schar, nur war das alles wenig einbringlich und verlangte riesigen Idealismus. Von der Bombachalpe war er in die Limmattstrasse gezügelt, seine zwei Buben besuchten die neue Schule, er

fühlte sich an der Wartau ganz daheim. Jener Zufall, der ihn «aussteigen» liess, hatte sich bezahlt gemacht, bis er zum Initianten des Höngger Forum wurde, das, endlich realisiert, mit seinen drei Konzerten pro Saison zu einem festen Bestandteil des kulturellen Quartier-Lebens wurde: wir alle sind noch heute seine dankbaren Nutzniesser. Freilich musste sich Richter eingestehen, dass ihm seine Wohnung zu klein wurde. Nach dem «Fanal» hatte er sich das «Studio-Theater» geschaffen, das inzwischen dem «Theaterteam» gewichen ist. Er konnte nun einmal nicht lassen, Theater zu spielen, ein parodistisches Ritter-Schauspiel in der Wipkinger Freizeit-Anlage, ein Märli im Kirchgemeindehaus. Auch als er nach Zollikon übersiedelte, bleibt er erst noch Höngg treu, und nun, in Leimbach, liest er, wie seit langem, immer noch den «Höngger». Präsident der Arbeitsgemeinschaft Zürcher Theatergruppen, wozu etwa die Seniorenbühne gehört oder der Oerlikoner Dramatische Verein, zugleich Leiter eines Pelzateliers im bürgerlichen Beruf, mit einem Sohn als Photolaborant und einem anderen als Radio-Verkäufer, mit einer Frau, die als Gymnastik-Lehrerin tätig, ist sein Tag sowohl kaufmännisch wie

«künstlerisch» und familiär ausgefüllt, — trotzdem gibt er (gerne) zu, dass seine Neigung zum Theater den Grund seines Wesens ausmacht. Dazu ist keine unbedingte Berufung nötig, und kein überbordendes Talent. Weder muss man sich genialisch gebärden, noch versonnen in die Welt schauen. Wir persönlich verstehen vollkommen, dass die Liebe zur lebendigen Darstellung innerster Befriedigung ergibt. Und so wird Richter immer an Höngg zurückdenken — als eigentliche Hilfe während 18 Jahren bei der Realisierung seiner Wunschträume.
Eric Munk

6. April—12. Juni 1981: Umbau des Verkehrsbüros

vvz. Ab 6. April wird das Offizielle Verkehrsbüro Zürich im Hauptbahnhof einer gründlichen Renovation und Modernisierung unterzogen. Stadt und Kanton Zürich haben mit einer finanziellen Unterstützung aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke diese dringend notwendige Sanierung ermöglicht. Während der zehnwöchigen Umbauzeit ist das Verkehrsbüro im Wartsaal 1. Klasse der SBB einquartiert.

RESTAURANT BOMBACH

Limmattstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Öffnungszeiten über Palmsonntag und Ostern
Samstag, 11. April 1981, 09.00 bis 18.00 Uhr
Palmsonntag geschlossen
Karfreitag, 17. April 1981, 10.00 bis 22.00 Uhr

Menus:

Hecht gebacken Felchenfilets

Samstag, 18. April 1981 geschlossen
Ostersonntag, 19. April 1981, 10.00 bis 22.00 Uhr

Menu:

Milchlamm, Gratin Dauphinois, grüne Bohnen
Ostermontag geschlossen

Gerne nehmen wir Ihre Tischreservation über
Telefon 56 70 22 entgegen.



restaurant rebstock

- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice
- Und dazu Illy-Café

Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation

Alle Tage offen

Auf Ihren Besuch freut sich

C. De Prä
Telefon 56 85 55

Unser Restaurant ist an
sämtlichen Osterfeiertagen
geöffnet.

Architekturbüro

übernimmt

Neu- und Umbaufträge

und berät Sie zuverlässig in allen
baufachlichen Fragen.

L. Duc, Limmattstrasse 180
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 22

Ein fröhlich Lied zur rechten Zeit
hat manchen schon vom Stress befreit!

Wer singt mit?

Die Sänger des Männerchor Höngg würden sich
freuen, neue Sänger in ihrem Kreis aufzunehmen.

Auf Ihren Anruf freut sich H. Steiner, Präsident,
werktags 10—12 und 14—17 Uhr Tel. 202 85 75
oder abends 42 14 77

KÖRPERSCHULUNG & ENTSPANNUNG DURCH GYMNASTIK

Kurse für Erwachsene aller
Altersstufen
in kleinen Gruppen
Tages- oder Abendstunden

Auskunft und Anmeldung
Frau E. Pfister, dipl. Bewegungslehrerin
Telefon 56 31 02, 13—14 Uhr und abends

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Zu Mittag und Abend:
Preiswerte Tagesmenüs

Quick-Imbisse:

von 11.00 bis 23.00 Uhr durchgehend

Dazu ein gutes Löwenbräu-Bier-Spezial
im Tulpenglas

4 Kegelbahnen — Reservationen
erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

Ab 1. Mai 1981

gibt es in Höngg eine neue

Spielgruppe

in der ABZ-Ueberbauung
Hönggerberg
unter der Leitung von
Frau B. Trösch.

Wer gerne mitmachen möchte,
kann sich bis zum 24. April
anmelden:

B. Trösch, Telefon 42 19 29

Aus dem grössten
Ferne-Kontinente-Angebot,
das wir je hatten. . .



Fernreisen zu Mittelstrecken- preisen. ZALAIR

Faszinierende Strandferien und Rundreisen an
den beliebten Kuoni-Sonderflugzielen: Karibik
ab 1680.-, Kenia ab 1180.-, Sri Lanka ab 1580.-,
Rio ab 1950.-, USA ab 795.-.

Buchen Sie jetzt. Die Auswahl ist gross!

Und so zahlreich sind die anderen Ferienmöglichkeiten, jede ein ausführlicher
Katalog: Badeferien, Begleitete Rundreisen, in und um Europa, mit Bahn,
PTT-Bus, Schiff oder Flugzeug, Amerika, City Flüge/Feriensreisen, Adventure
Tours, Italia 365, Tessin heiter, Grands Prix Tours, Kreuzfahrten, Interhome,
Interhotel, Railtour, Club Méditerranée, Spezialprogramme.



Altstetterstr. 140
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr Ferienverbesserer



LUCIANO INNENDEKORATION AG

Telefon 01/44 01 23

Röschbachstrasse 81
Nordbrücke, 8037 Zürich
Busstation vor dem Geschäft 33/71
Genügend Parkiergelegenheit

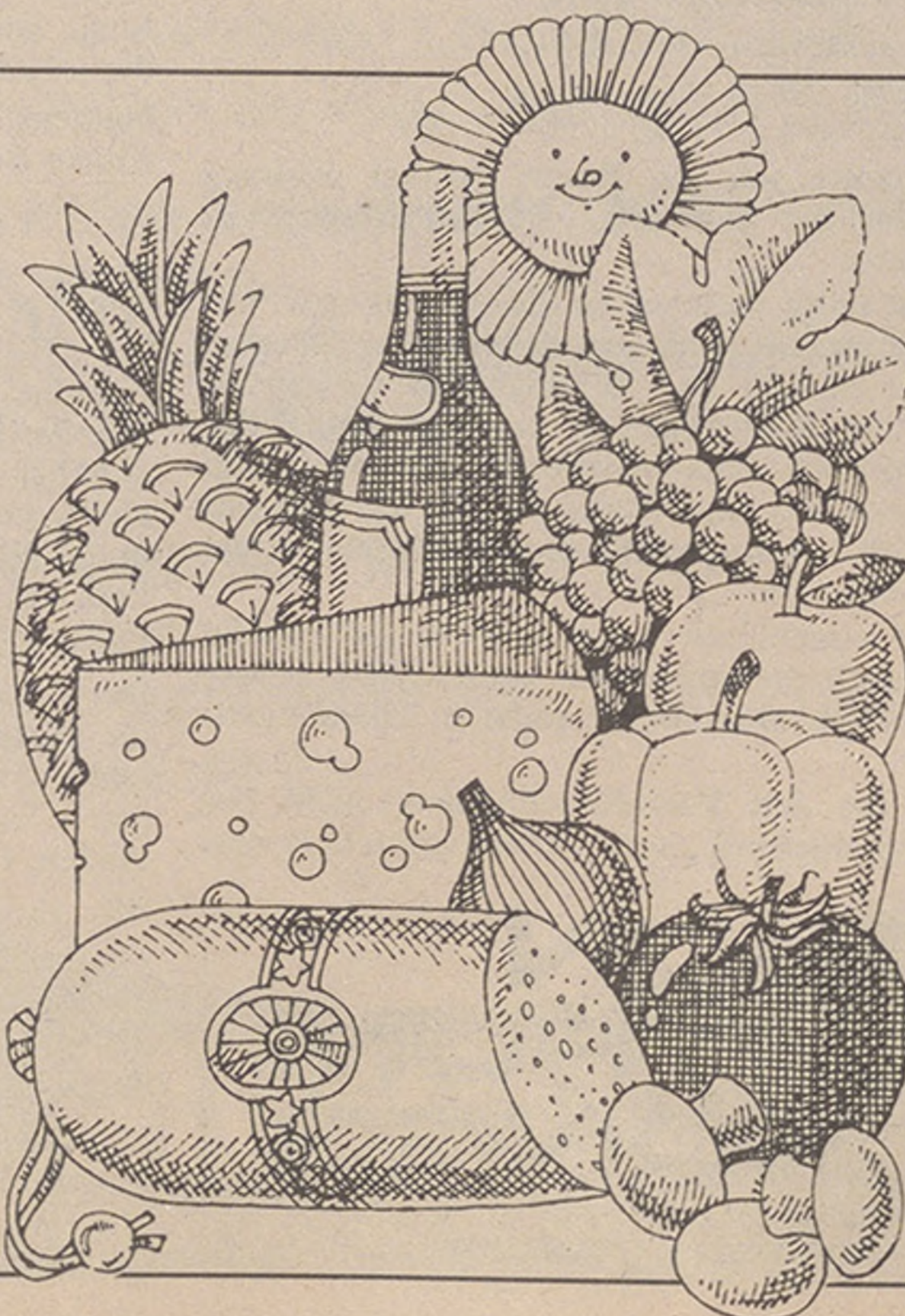
Fachmännische Beratung, Qualität in Material und Arbeit ist das, was auch heute noch zählt.

Stilmöbel
Teppiche aller Art
Wandbespannungen
Vorhänge / Galerien
eigene Polsterwerkstätte

Nur beim Spezialisten

Spargeln nach Mass weiss und grün

dazu: Parma Rohschinken
Malbuner Landrauschschinken
Saftiger Bauernschinken
Burerauch-Hamme, Schinkli



Für
Vorbestellung
aufs
Wochenende
sind wir Ihnen
dankbar!

Dorf-Lade

Hauser

Höngg

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Der Hönegger erscheint nächste Woche wegen den Osterfeier- tagen am Mittwoch, 15. April

Redaktions- und Inseratenschluss
Montag, 13. April 1981, 18.00 Uhr

Rubrik Kirche und Vereine
Montag, 13. April 1981, 12.00 Uhr

Sind Sie schon Gönner der Schweizerischen Paraplegiker-Stiftung?

In der Schweiz leben rund 5000 Querschnittgelähmte oft am Rande der Gesellschaft. Durch Verkehrs-, Arbeits- und Sportunfälle wurden sie aus ihrem gewohnten Leben herausgerissen. Von einem Tag auf den anderen sind sie nun auf den Rollstuhl angewiesen. Die Schweizerische Paraplegiker-Stiftung setzt sich für sie ein. Sie ergänzt durch die dringend notwendige Privathilfe die staatlichen Sozialwerke und begleitet den Querschnittgelähmten bei seiner medizinischen, beruflichen und gesellschaftlichen Wiedereingliederung. Bereits unterstützen über 300 000 Mitbürger die Schweizerische Paraplegiker-Stiftung und haben damit für sich selber vorgesorgt: Im Falle einer unfallbedingten Querschnittlähmung erhalten sie von der Stiftung einen Unterstützungsbeitrag von Fr. 100 000.— ausbezahlt.



In den nächsten Tagen wird die Schweizerische Paraplegiker-Stiftung ihren alljährlichen Informations-Prospekt mit Einzahlungsschein verschicken. Ergreifen auch Sie die Möglichkeit, mit einem Gönnerbeitrag von Fr. 20.— auf PC 40 - 8540 Not zu lindern und sich möglicherweise vor grossen materiellen Sorgen zu bewahren.



Ein Unfall — unverhofft und plötzlich: die Folgen sind oft grausam. In der Schweiz erleiden jedes Jahr über 150 Mitmenschen eine Querschnittlähmung. 40% durch Verkehrsunfall, 30% bei der Arbeit und 20% durch Sportunfall.

Wie spät ist es?

Nie zu spät für eine Quarzuhr, höchste Zeit für eine Seiko.
Seiko, die moderne Quarz Uhr, die sich durch ihre solide Ausführung* und ihre schlichte Linie auszeichnet. Seiko — tagein, tagaus Ihr zuverlässiger Begleiter. ∞

*Mit der Fünfjahresbatterie.

UX 001: Fr. 350.— 60803: Fr. 315.— UX 050: Fr. 435.—
FY 162: Fr. 455.— FY 207-P: Fr. 250.— XP 051: Fr. 225.—

UHREN — BIJOUTERIE
WEIER

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50

Montag
geschlossen

SEIKO



SEIKO QUARTZ
Eines Tages werden mehr
Uhren so gebaut.



FABRIQUES DE TABAC REUNIES SA. NEUCHÂTEL

Die Verkaufsabteilung unserer bekannten Markenprodukte
Marlboro — Muratti — Philip Morris — Brunette — Flint usw.
sucht für sofort oder nach Uebereinkunft
für das Verkaufsbüro **Regensdorf** eine

Büroangestellte / Sachbearbeiterin

Aufgaben: — vorwiegend statistische Arbeiten im Zusammenhang mit Verkauf, Werbung, Spesen und Material
— deutsche Korrespondenz
— Kontakte mit Kunden und Vertretern
— Bedienung des Fernschreibers

Wir erwarten: — Beherrschung der deutschen Sprache
— Evtl. Kenntnisse der französischen Sprache
— Praxis im kaufmännischen Bereich
— Sinn für Zahlen
— gutes Auffassungsvermögen und Anpassungsfähigkeit
— aufgeschlossene Mitarbeiterin

Wir bieten: — gute Sozialleistungen
— freundliches Arbeitsklima in kleinem Team
— eigenes Büro
— eigener Parkplatz

Offerten mit den üblichen Bewerbungsunterlagen sind der
Vereinigten Tabakfabriken AG,
Verkaufsbüro, Althardstrasse 195, 8105 Regensdorf, einzureichen.
Telefon 01/840 40 20

FTR 2003 NEUCHÂTEL

Das **Hochbauinspektorat** der Stadt
Zürich sucht per sofort

Spetterin

für die tägliche Unterhaltsreinigung
der Büroräumlichkeiten im
Quartierbüro Höngg, Limmattalstr. 177,
und
Polizeiposten Höngg, Rebstockweg 15,
8049 Zürich 10.

Beschäftigungsumfang (5-Tage-Woche)
16 Wochenstunden.

Dauerstelle. Zuverlässigkeit und guter
Leumund sind erforderlich.

Melden Sie sich bitte beim Hochbau-
inspektorat der Stadt Zürich,
Abteilung Gebäudereinigung,
Lindenhofstrasse 21, 8021 Zürich 1
(Telefon 216 20 93, Herr Dubs).

Im neuen
blauen Haus bei

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 56 45 11

finden Sie

Keramik — Glas
Holz- und Korbwaren
Handgemachte Puppen
Stoff- und Ledertaschen
Trockenblumen
Tischsets
Kerzen
und viele
Geschenkartikel

ZÜRICH REGENSDORF Holiday Inn MÖVENPICK HOTEL



Senioren-Frühling

«Hattu schon gehört, muttu kommen!»

Unter diesem Motto werden Sie am
Montag, den 13. April von 14.30 bis 18.00 Uhr
einen vergnügten **Senioren-Nachmittag**
erleben.

Wieder treffen sich alle junggebliebenen
Senioren zu einem Gläschen und einem
Tänzchen im Mövenpick Pub Swing-Swing.

Auch der **Mittwoch, 15. April von 14.00 bis**
17.30 Uhr ist unseren Senioren gewidmet.
Ein lustiger Kegelnachmittag in unserer
gemütlichen Dorfbeiz soll Ihnen ein vorzei-
liches Oster-Erlebnis sein.

Schauen auch Sie einmal bei uns herein,
damit wir Ihnen **schöne Ostern** wünschen
können.

Ihr
S. Sadok

ZÜRICH-REGENSDORF
Tel. 01 840 25 20 Telex 53658

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt **44 14 14**
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

SUNSHINE

FITNESS CENTER ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Oeffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

Wir suchen für unsere Zweigniederlassung
eine freundliche, einsatzwillige

Mitarbeiterin

für allgemeine administrative Arbeiten sowie für die
Bedienung unserer Telefonzentrale.

Wenn Sie sich für diese sehr abwechslungsreiche
Aufgabe interessieren, so rufen Sie bitte unseren
Zweigniederlassungsleiter, Herrn H. Gräzer, an oder
senden Sie uns Ihre Offerte.

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
Zweigniederlassung Höngg
Wieslergasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 16 60



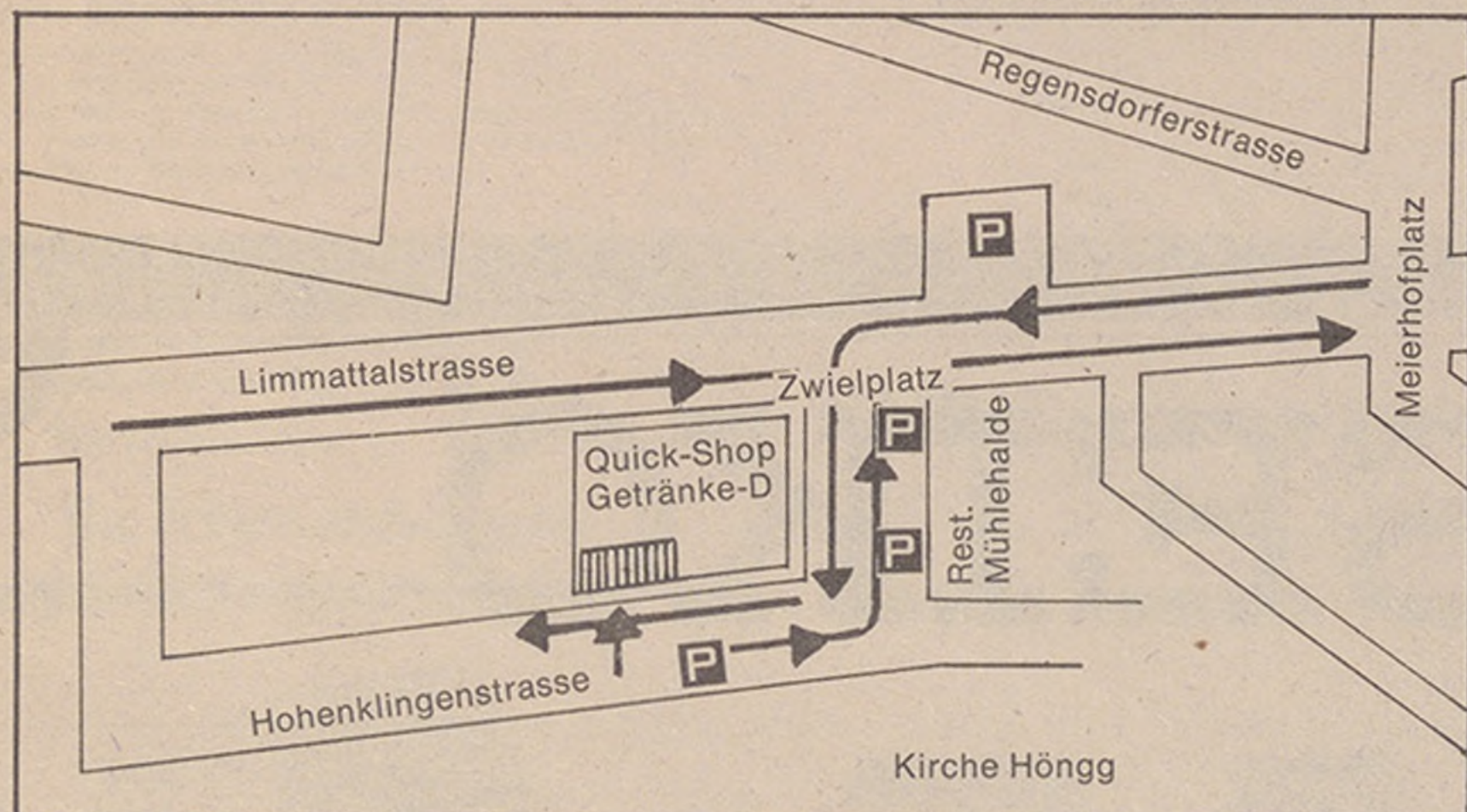
SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Getränke-Discount



Quick-Shop-Parkplätze

von Wartau her ... auch vom Meierhofplatz her

Zufahrt gestattet

Sinalco

Tafelgetränk mit div. Fruchtsäften

1 Liter nur **-.95**

Heineken Bier

das feine Bier aus Holland

3 x 33 cl nur **3.20**

Benützen Sie die Quick-Shop-eigenen
Parkplätze auf der Rückseite
des Quick-Shops

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich munde Dessertkäse

Gstaader Geisskäsli

Stück 180—250 g
100 g

1.90

Formaggini

Geisskäsli im Oel, franz.

Stück

3.—

Discountmarkt

Osterhasen

aus feinsten Milchsokolade

ab **-.80** bis **8.10**

Sitz-, Lach-, Steh-, Langohrhasen
weisse, gefleckte

Disch

Zuckereili

400 g

2.50

Praline-Osterei

Ambassador
Cailler

485 g

21.40

Riesenauswahl an

Schoggi-Ostereili

Marzipan Frigor
Fondant Torino
Praline Kirsch usw.

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Eine Leserin meint!

Es wird in Hönegg, im «Hönegger» und im «Tagi» über die Verkehrsumleitung im Dorf geredet, geschrieben und geschimpft, die Unterzeichnete musste sich Schimpfworte, am Telefon (teils anonym) so wie auch auf der Strasse anhören. Ich bin ja nicht von der Polizei und kann daher überhaupt nichts dafür.

Da ich Anwohnerin der Regensdorferstrasse bin, muss ich sagen, wir haben jetzt sicher sehr starken Verkehr, aber wir alle können doch hoffen, dass es nach zirka anderthalb Jahren wieder ruhiger wird, dann, wenn der Geleisebau an der Limmattalstrasse beendet ist. Wir wollen dann auch wieder versuchen, den Lastwagenverkehr zu stoppen, das Gesuch ist bereits eingereicht. Ich habe jeden Anrufer und jede Person auf der Strasse, die sich beschwerte, gefragt: «Fahren Sie auch Auto? Und die Antwort: «Ja natürlich, und meine Frau auch», also zwei Autos in der Familie, und da getraut man sich noch einem Schimpfnamen anzuhängen! Ich bin selbst nicht Autofahrerin, warte auf den Bus, oder gehe über den Berg ins Dorf, um frische Luft zu schnappen und den Verkehr zu meiden. Ist man nicht einfach zu bequem geworden, man fährt mit dem Auto zum nächsten Laden, man fährt nach Regensdorf und nach Spreitenbach, viele Hönegger Läden meidet man, weil man dort keinen Parkplatz findet. Sind wir Hausfrauen nicht auch ein wenig schuld am grossen Verkehr im Dorf?

Im Bus und im Tram lernt man die Nachbarn kennen, im Auto ist man isoliert. Warum will man immer den Verkehrslärm ändern zumuten, nur sich selber nicht? Denken wir einmal daran, dass unser Hönegger Dorf nur schmale Strassen

Rascher Baufortschritt im Werdhölzli

Die Arbeiten zur Erweiterung der Kläranlage Werdhölzli schreiten zügig voran. Gegenwärtig sind auf der Baustelle 150 Personen beschäftigt, und neun Kräne zeigen weithin den Ort dieser Grossbaustelle an. Der Personalbestand wird in diesem Jahr bis gegen 250 steigen.

Seit August des letzten Jahres wird praktisch an allen Anlageteilen gebaut, insbesondere also an den grossen Becken der biologischen Reinigungsstufe, an den zwei neuen runden Vorklärbecken, an den Behältern für die Schlammfaulung und am Betriebsgebäude. Praktisch abgeschlossen ist die Verlegung des Hauserkanals, und im kommenden Sommer werden auch die Arbeiten an den Zulaufbauwerken ausserhalb des Kläranlagenareals im Bereich der Meierwiesen- und der Tüffenwiesstrasse beendet sein. Zu diesem Zeitpunkt wird das Abwasser von Hönegg, das heute noch über die alte Absetzanlage aus dem Jahre 1926 fliesst, dem Hauptzulaufkanal zur Kläranlage zugeleitet. Die Absetzanlage aus der Zeit des ersten Kläranlagenbaus im Werdhölzli kann dann ausser Betrieb gesetzt werden; am gleichen Ort wird eine neue Fahrzeugeinstellhalle entstehen. Bis 1983 werden die Baumeisterarbeiten zur Hauptsache an allen Bauwerken abgeschlossen sein, so dass danach die elektromechanischen Anlageteile montiert werden können.

Grössere und kleinere Probleme

Es liegt auf der Hand, dass ein Unternehmen dieser Grössenordnung nicht völlig problemlos und ohne unerwartete Schwierigkeiten abzuwickeln ist. Zu schaffen gibt beispielsweise immer wieder der hohe Grundwasserspiegel; im Bereich des künftigen Betriebsgebäudes etwa erschwert die Bodenbeschaffenheit die Absenkung des Grundwassers auf die vorgesehenen 8,3 Meter Tiefe. Probleme bietet daneben auch die Auflage, während der ganzen Umbauzeit die bestehende Kläranlage in Betrieb zu halten, da heisst, einen Zufluss von bis zu 5000 Litern Abwasser pro Sekunde ständig aufzunehmen und zu behandeln. Es hat sich gezeigt, dass in gewissen Umstellphasen, wenn beispielsweise ein bestehender an einen neuen Anlagenteil angeschlossen wird — und dann auch noch ein Regenfall dazukommt — Kapazitätsengpässe sich nicht vermeiden lassen. Das hat dann zur Folge, dass während kurzer Zeit verdünntes, aber ungereinigtes Abwasser in die Limmat austritt. Obgleich diese Verschmutzungen von der Limmat aus biologischer Sicht «verkräftet» werden können, stört die lokale Trübung des Wassers, und nicht selten lagern sich dann Schmutzstoffe an den Ufern ab. Das Tiefbauamt hält für diese Fälle eine Mannschaft auf Pikett, die sofort für die Uferreinigung eingesetzt werden kann (Feststellungen über solche Verschmutzungen können über Telefon 01/64 09 78 gemeldet werden). Selbstverständlich wird alles, was technisch möglich und wirtschaftlich vertretbar ist, vorgekehrt, um die Zahl dieser Fälle klein zu halten.

SP Zürich 10: Protest gegen die Kündigung an Beat Bürcher

Die Mitgliederversammlung der SP Zürich 10 vom 3. April nimmt mit Entrüstung Kenntnis von der Kündigung des Leiters der städtischen Koordinationsstelle für Ausländerfragen. Dieser Entscheid der bürgerlichen Mehrheit des Stadtrates stellt eine politische Kopfgjärei dar, da Bürcher in seinem Amt unbestritten ausgezeichnete Arbeit geleistet hat. Seine willkürliche Verhaftung vor dem AJZ wurde von den bürgerlichen Parteien zum äusseren Anlass genommen, jemandem einen

hat! Die Dame, die im «Hönegger» bemerkte, es sind ja so viele Einfamilienhäuser an der Regensdorferstrasse, hat sehr viel Staub aufgewirbelt, man fragte sich, sind dann die Familien in den Mehrfamilienhäusern weniger wert, sicher leiden auch diese Leute unter dem Verkehrslärm, aber sie nehmen es an und denken, nach anderthalb Jahren wird es wieder besser! Alle Anwohner der Limmattalstrasse haben jetzt den grossen Baulärm und nachher wieder den ständigen Verkehr, wer denkt denn an all diese Hönegger? Wer denkt an all die Geschäfte an der Limmattalstrasse, all die Ladenbesitzer haben jetzt schon einen Geschäftsrückgang zu verzeichnen, warum, weil die Hönegger(innen) nicht zu Fuss zum Laden gehen, die Parkplätze sind wegen dem Geleiseumbau gesperrt, also kauft man anderswo ein! Wollen wir Hönegger Hausfrauen uns nicht ein wenig anstrengen, uns solidarisch erklären und eben einmal zu Fuss «posten» gehn? Die Geschäftsinhaber würden sich bestimmt freuen und uns wie immer freundlich und zuvorkommend bedienen, ein Versuch würde sich bestimmt lohnen. Mit schimpfen und resignieren, machen wir uns das Leben schwer, versuchen wir Bestimmungen anzunehmen, nicht immer zu reklamieren und uns vielleicht auch selbst einmal an der Nase zu nehmen. Wir von der Regensdorferstrasse wollen uns Mühe geben, nicht allzusehr auf den Verkehr zu achten, wenn man positiv eingestellt ist, hört man die Autos bald gar nicht mehr, denken wir daran, dass es nur vorübergehend ist!

Viel guten Mut und Durchhaltewillen wünscht Ihnen allen, auch den Geschäften im Dorf

Margrith Wydler

Denkzettel zu verpassen, der im Konflikt zwischen Stadtrat und Bewegung eine vermittelnde Rolle eingenommen hat.

Diese Entlassung ist umso widersinniger, als der Stadtrat inzwischen selber eingesehen hat, dass sich mit Polizeigewalt Jugendprobleme nicht lösen lassen. Das hindert die politischen Behörden in Stadt und Kanton allerdings nicht daran, mit Hilfe der Polizei und der Justiz das Klima der Repression noch zu verstärken. Es sei in diesem Zusammenhang nur an die skandalöse Verhaftung von drei Fernsehmitarbeitern erinnert, wo bereits «glaubwürdige» Zeugen im Stile von «Aktenzeichen XY» genügen, damit die Informationsfreiheit des Fernsehens mit Füssen getreten wird. In die gleiche Richtung zielen die Praktiken der Polizei, im Falle des Bezirksanwaltes Peter Gasser, wo mit unwahren Polizeispitzel-Berichten Rufmord betrieben wird. Dies scheint nur die Spitze eines Eisberges von Repressionsfällen in Schulen und Betrieben zu sein, da sich viele Namenlose schon gar nicht getrauen, ihr Schicksal publik zu machen.

Diese Entwicklung haben wir in erster Linie einer Partei zu verdanken, die in ihrem letzten Wahlkampf mit dem Slogan «Mehr Freiheit — weniger Staat» angetreten ist. Nun scheint sich dieser in sein Gegenteil zu verwandeln: «Weniger (Meinungs)-Freiheit — mehr (Polizei)-Staat».

Wie der bürgerlich dominierte Stadtrat bereits einsehen musste, dass seine bisherige «Jugendpolitik» Schiffbruch erlitten hat, so geht es im Fall Bürcher darum, ob der Stadtrat noch vollends an Glaubwürdigkeit verliert, liberal im ursprünglichen Sinne dieses Wortes zu handeln. Da Gesinnungsterror gerade eines sich liberal gebärdenden Staates unwürdig ist, fordern wir den Stadtrat auf, die Kündigung gegenüber Beat Bürcher zurückzunehmen.

Folk Club Züri

Zur Eröffnung der Konzertreihe im neuen Lokal des Folk Club Züri im Restaurant Linde Oberstrass, Universitätsstrasse 91 (Tram Nr. 9 oder 10 bis Winkelried) geben die Bluegrass Blossoms aus Bern am 15. April um 20.15 Uhr ein Konzert. Preis: Fr. 11.— (Folk Club-Mitglieder Fr. 8.80).

Als Amateure gekonnt, doch stets nach Verbesserungen strebend, spielen die Bluegrass Blossoms Musik, welche um 1940 in den Südstaaten der USA entstanden ist. Dazu kommt ihre eigene Ausstrahlung, die unerhört viel Freude an «ihrer» Musik verrät.

Männerriege des TV Hönegg

Höneggerberg-Cup 1981

(gm) - Am kommenden 11. April findet auf dem Turnplatz des Turnvereins an der Kappenbühlstrasse die 13. Auflage des Höneggerberg-Cup's statt. An diesem Faustball-Turnier nehmen zehn Mannschaften teil. Neben den zwei Einheimischen sind dies: Regensdorf, Dietikon, Urdorf, Schlieren, Oerlikon, Wettingen, Seebach und Engstringen. Für alle wird es ein erster Kontakt mit dem noch tückischen Rasen sein. Trotzdem erwarten wir spannende und kämpferische Spiele.

Wie wäre es, wenn Sie ihren Spaziergang mit einem Besuch bei uns verbinden würden? Sitzgelegenheiten, Speis und Trank werden zur Verfügung stehen.

Die Spiele beginnen schon um 13.00 Uhr und kurz vor 17.00 Uhr wird um den Wanderpreis zum Final angetreten werden.

Klavierabend Lisbeth Meier im Kirchengemeindehaus

Zu gunsten von Terre des Hommes hat sich unsere in Hönegg ansässige Organistin und Pianistin in höchst verdankenswerterweise zur Verfügung gestellt. Das politisch und konfessionell neutrale Hilfswerk für Kinder in grösster Not ist 1980 zwanzig Jahr alt geworden und hat — mag das auch nur wie ein Tropfen auf den heissen Stein scheinen — gewiss vielen beigestanden, auch in Zürcher Spitälern (oder in Indien und Peru, in Brasilien und Kamerun). Unsere Künstlerin nahm nun nicht etwa den Anlass in Hönegg als nützliche Pflichtübung: die Veranstaltung gab den Besuchern musikalische Werte von Beethoven über Mozart zu Schubert und Schumann, wobei wir die letzte Variation von neun über ein Menuett von Dupont KV 573 besonders beeindruckend fanden und, gleich nach diesem Mozart, den Allegro di molto e con brio-Satz der Beethoven-Sonate in c-moll, auch wohl als Pathétique bezeichnet. Zwei Zugaben vervollständigten das Programm, wie es richtiger zu seinem guten Zweck, nicht vor- trefflicher gestaltet werden konnte.



Noch immer (und wahrscheinlich noch sehr lange) liebt der Durchschnittshörer Klassisches und Romantisches, — was gar nichts mit Konservativem zu tun hat. Gewiss ist eine kurze Schumann-Romanze nicht die Aussage unserer Zeit von 1981, gewiss sind 150 Jahre nach Schuberts Tod die Ansichten von Nachdenklichem, in uns weiter Klingendem nicht mit jenen Tagen vergleichbar. Und doch existieren unerklärliche Ewigkeitswerte, die über die Jahrhunderte zu uns sprechen, — durch Musik oder Literatur, Malerei oder Bildende Kunst. Singt dieser Tage in Lortzings «Zar und Zimmermann» (Zürcher Opernhaus) Roland Hermann das Lied «Sonst spielt ich mit Zepter, mit Krone und Stern» mit dem Ende «Doch rufst Du, Allgüt'ger: In Frieden geh' ein!, so werd' ich beseligt Dein Kind wieder sein», — wird jeder der nicht verhärtet und menschenfeindlich ist zutiefst angerührt, wie bei Lisbeth Meiers Interpretationen des Beethovenschen Adagio cantabile-Satzes. Sind der schöpferische Komponist, ist die nachschöpferische Spielerin da ausschlaggebend? Wir wagen das nicht zu entscheiden. Wir überlassen jedermann aus dem Publikum das Urteil darüber — denn: alles in der Klangwelt ist durchaus subjektiv, — glücklicherweise übrigens. Wir massen uns niemals an, unsere Meinung für allgemeingültig zu nehmen. Um so besser, wenn zwanzig, dreissig und vielleicht sogar hundert Besucher mit uns einig gehen.

E. M.

Peach Weber gastiert im Theater Bel(l)étage, Zürich

Nach erfolgreichen Gastspielen in Wil, Lenzburg, Laufen, Basel und Bern macht Peach Weber auf seiner Schweizer Tournee vom 21. April bis zum 3. Mai Zwischenhalt im Theater «Bel(l)étage» in Zürich. Der Blödelkomiker und Kabarettist glänzt auf der Bühne nicht nur mit lustigen Einfällen, sondern profitiert auch von seinem gesunden Mutterwitz. Seine leicht verständliche Sprache macht seine Einlagen für jung und alt zu einem erfrischenden Schmunzelvergnügen. Kein Wunder deshalb, dass ihn das Publikum sofort ins Herz schliesst und seine Gags jeweils von herzlichem Applaus begleitet sind. «So bin I halt» heisst sein Programm — nicht unzutreffend! Vorverkauf: Telefon: 69 05 69, 15.00 bis 19.00 Uhr.

Sportverein Hönegg

Meisterschaft 4. Liga

Neumünster A — Hönegg 2 0 : 2 (0 : 2)

Mannschaftsaufstellung: Moser R., Diem R., Hoerler A., Stark M., Petrocchi M., Bürke R., Hulliger C., Schütz M., Brudermann D., Marti R., Widmer A., Ramelet A. Torschützen: 21. Min. Widmer A., 38. Min. Brudermann D. Schiedsrichter: Kriegers.

Bei leichtem Nieselregen, wie es sich für den April gehört, stellte sich die 2. Mannschaft dem Tabel-

lendritten zum Kampf. Gegenüber den vorhergehenden Spielen bekamen wir den Gegner schnell in den Griff. So stellte sich auch bereits nach 20 Min. das 1 : 0 für unser Team ein. Torschütze war Widmer Andreas. Nach einigen Angriffen konnte D. Brudermann auf einen Corner mit dem Kopf via Innenpfosten das 2 : 0 sicherstellen. Damit trug er sich auch im dritten Spiel als Torschütze ein. Somit konnte man beruhigt zur Teepause antreten. Aber wie so oft konnte das gute Spiel aus der 1. Hälfte nicht fortgesetzt werden. Nun begann der grosse Sturmloch des Gegners. Wobei zahlreich herausgespielte Chancen nicht verwertet werden konnten. Aber auch unser Team konnte seine drei Konter nicht nützen. Dank einer gutgestaffelten Abwehr, mit einem überraschenden Torhüter zwischen den Pfosten, konnte das Resultat über die Zeit gebracht werden.

H. Sch.

Junioren

Inter B II, Horgen — Hönegg 0 : 2

Erster Rückrundensieg der Mannschaft. Zum ersten Mal konnte die Halbzeitführung (0 : 1) in der zweiten Hälfte ausgebaut werden. Die Hönegger wirkten überzeugend mit ihrer Mannschaftsleistung. Durch das schnelle und direkte Ballzuspiel sowie gegen viele gewonnene Zweikämpfe, hatten die Seeländer nichts dergleichen entgegenzusetzen. Tore: 29. Min. A. Schaffner; 80. Min. D. Lins. Für den kommenden Sonntag scheint die Mannschaft genug motiviert zu sein, um im Seefeld die Punkte zu entführen. Auch das Hönegger Publikum sollte darum nicht fehlen.

Senioren

Meisterschaftsspiele vom Samstag, 4. April 1981

Winterthur Sen. — Hönegg Sen. 1 0 : 0

Unsere Mannschaft hatte in diesem Spiel die Spitzenposition zu verteidigen und trat auf einem holprigen Nebenplatz der Schützenwiese den Winterthurern mit Zuversicht entgegen. Fazit der Partie: Gehalt mittelmässig, Hektik, Nervosität, und am Schluss ein gerechtes Resultat. Der Gegner, welcher mit den ehemaligen Nationalliga-Spielern Noventa, Bollmann und Dimmeler antrat, zeigte sich in Sachen Fairness und Anstand als schlechtes Beispiel für den Senioren-Fussball. Zur Nachahmung nicht empfohlen.

Hönegg Vet. 1 — Contraves Vet. 3 : 1 (2 : 0)

Bei schönem, warmem Frühlingswetter konnte der erste Rückrundensieg bewerkstelligt werden. Erfreulich der Einsatz aller Akteure. Für die kommenden Spiele können wir zuversichtlich sein. Die nötigen Schwarztreffer besorgten: 2 x W. Furrer, 1 x J. Fenner, Captain P. W.

Unterstrass Vet. — Hönegg Vet. 2 1 : 1 (1 : 0)

Gegen diesen unbequemen Gegner kommt man nach jedem Spiel zum gleichen Schluss; unsportlicher und ungehobelter kann man sich auf dem Platz nicht mehr aufführen und wenn der Schiedsrichter auch noch unkorrekt und einseitig pfeift, hat das mit Vet.-2-Fussball nichts mehr zu tun. Solche Mannschaften wie Unterstrass sollten ausgeschlossen werden.

Dieses Spiel muss man sofort vergessen. Torschütze W. Furrer.

Henry

Meisterschaftsspiele vom Samstag, 11. April 1981

Schaffhausen Sen. — Hönegg Sen. 1

Uster Vet. — Hönegg Vet. 1

FC Zug Vet. — Hönegg Vet. 2

CUP-Spiel vom Mittwoch, 15. April 1981

Kilchberg Sen. — Hönegg Sen. 1

Rheumabad Käferberg (teilweise) auch der Oeffentlichkeit zugänglich

Das seit dem Jahre 1976 in Betrieb stehende Rheumabad Käferberg, an der Emil Klöti-Strasse 17, Zürich-Wipkingen, Telefon 42 42 52, das bisher nur geschlossenen Gruppen zugänglich war, steht ab Mittwoch, 1. April 1981, auch der Oeffentlichkeit zur Verfügung, und zwar zu folgenden Zeiten:

Montag bis Donnerstag	12.00 bis 14.00 Uhr
Freitag	12.00 bis 20.00 Uhr
Samstag und Sonntag	8.00 bis 18.00 Uhr

Der Einzeleintritt kostet Fr. 5.—. Es ist auch eine drei Monate gültige persönliche, nicht übertragbare Dauerkarte zu Fr. 60.— erhältlich. Diese ist nur während der vorstehenden Oeffnungszeiten gültig.

Interessenten für eine Dauerkarte werden gebeten, ein Passbild mitzubringen. Kinder erhalten keine Ermässigung. Die Einzeleintritts- und Dauerkarten können am Auskunftsschalter im Schwimmhallengeschoss bezogen werden; der Schalter ist immer besetzt.

Beim Rheumabad Käferberg handelt es sich um ein Therapiebad mit ruhigem Betrieb — Wasser- und Lufttemperatur: 32 Grad Celsius — das vor allem zu empfehlen ist bei:

- degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates (Wirbelsäule, Gelenke, Muskeln)
- nach Unfällen und Operationen zur Wiedererlangung von Kraft und Beweglichkeit
- ferner zur Erhaltung der Fitness im Seniorenalter.

Oeffentliche Verkehrsmittel: Bus Nr. 69 ab Bucheggplatz bis Haltestelle Krankenhaus Käferberg. Es sind nur wenige Parkplätze vorhanden. Der Betrieb des Rheumabades ist wie derjenige der städtischen Hallenbäder dem Gesundheitsinspektorat unterstellt.

Gesundheits- und Wirtschaftsamt der Stadt Zürich

Wir* drucken
den «Höngger»
im Offset.
Wir drucken
noch vieles
mehr
im Offset:

Prospekte
ein- und
mehrfarbig,
Formulare,
Garnituren,
Bücher;

und auf der
kleinformatigen
Maschine
alles für den
täglichen Bedarf
unserer Kunden.

* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Höngg

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Palmsontag, 12. April 1981
Gottesdienst
10.00 Kirche: Pfr. Schneider
Kinderhort
Kollekte für die Schule für mehrfach
behinderte Kinder, Höngg.
Kein Gottesdienst im Schulhaus
Lachenzelg und kein Abendgottes-
dienst in der Kirche.
Keine Jugendgottesdienste und
keine Sonntagschule (Ferien)
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 15. April 1981
20.00 Kirche: Passionsandacht
Frau Pfr. Buhofer und
Frau G. Schneider
«Die Verspottung Jesu»
Mark. 15, 16—20

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Gottesdienst**
Sonntag, 12. April 1981
im Kirchgemeindehaus
Frau Pfr. Buhofer
Kollekte für die evangelischen
Jugendbünde
Keine Jugend- und Kindergottes-
dienste
Wochenveranstaltungen
Donnerstag, 16. April 1981
14.30 «Club über 60» ab jetzt wieder im
kath. Pfarrsaal

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle**
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 12. April 1981
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 15. April 1981
20.00 Passionsandacht
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 12. April 1981
9.30 Feier zum Abschluss des kirchlichen
Unterrichts; Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

- Donnerstag, 9. April 1981
9.00 Legat Paul und Verena Ingold-Senn
Samstag, 11. April 1981
8.00 Hl. Messe
17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)
18.00 Hl. Messe mit Predigt
Palmsontag, 12. April 1981
Tag der Erstkommunion
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.00 Erstkommuniongottesdienst mit
Palmweihe

- 11.00 Erstkommuniongottesdienst mit
Palmweihe
(Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt
11.00 S. Messa in italiano nella sala sotto
la chiesa
Opfer: Heute bitten wir Sie, Ihr
Fastenopfersäcklein in die Kirche zu
bringen. Wir danken Ihnen für Ihr
persönliches Opfer.

- Montag, 13. April 1981
9.00 Legat Josef Isella
19.30 Abendgottesdienst
Dienstag, 14. April 1981
19.30 Legat Josef Christ und Angehörige
Mittwoch, 15. April 1981
9.00 Legat Wilhelm Häusler
20.00 Bussgottesdienst
Donnerstag, 16. April 1981
Hoher Donnerstag
9.00 Hl. Messe
20.00 Abendgottesdienst

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt
jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84,
8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mit-
glieder sind herzlich willkommen!

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen»
von Höngg und Wipkingen ein, an unserem
«Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzuma-
chen! Wir lernen, uns mit aktuellen The-
men — die uns berühren — auseinander-
zusetzen, darüber nachzudenken und uns
nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im
«Höngger» und im Inserat der Freizeit-
anlage Wipkingen im «Tagblatt der Stadt Zü-
rich». Aus Idealismus stellen sich gute Re-
ferenten für unsere Sache zur Verfügung.
Für die Diskussion und ein gutes Gespräch
finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen
Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem
«Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Frauenchor Höngg

Haben Sie schon einmal daran gedacht,
wie schön es wäre, in einem Chor mitzu-
singen? Der gemeinsame Gesang bietet
viel Freude und Entspannung, daneben
pflegen wir gute Kameradschaft und ge-
niessen frohe Stunden. — Bitte melden Sie
sich bei Frau V. Fehr, Tel. 79 06 41, oder
Frl. J. Mazzetta, Tel. 56 70 17.

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte.
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetli-
bergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13.
Telefonische Sprechstunden Montag bis
Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Frei-
tagabend. Eintritt jederzeit möglich; Aus-
kunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Probe jeden Mittwoch, 20 Uhr im Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im
Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip-
kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon
56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tou-
renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zü-
rich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit her-
zlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Wei-
ningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Tele-
fon 840 21 57.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind
stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-
radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder
Telefon 56 05 41.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 11. April 1981: Tour nach Bülach,
Eglisau, Neerach, Dielsdorf (55 km).
Besammlung: 14 Uhr bei Mosterei Zweifel.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwach-
sene. Turnen Mutter und Kind für kleine
Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Aus-
kunft Telefon 844 27 31.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und
spielen in der Turnhalle Riedhof jeden
Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser
Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergym-
nastik mit Musik (wie Turnen für jeder-
mann); 2. Teil: Faustball, Balltraining,
Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder
alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze
sind genügend vorhanden. Weitere Aus-
künfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon
01/56 53 91.

Satus Turm

Wir rufen alle jung und junggebliebenen
Sportler auf, mitzumachen bei unserem
Fitnessturnen nach modernster Musik.
Wann und Wo? Jeden Freitag, 18.40 bis
20.00 Uhr, Turnhalle Schulhaus Riedhof,
Riedhofstrasse/Reinhold Frei-Strasse. Pro
Abend Fr. 1.—.

Samariterverein Höngg

Krankmobiliemagazin Höngg, Acker-
steinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Oeff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52 und 56 87 56.

Sportverein Höngg

- Meisterschaftsspiele
Samstag, 11. April 1981
Schaffhausen Sen. 1 — Höngg Sen. 1
Schaffhausen
Uster Sen. 3 — Höngg Sen. 2
Uster
FC Zug Sen. — Höngg Sen. 3
Zug
13.45 Höngg B2 — Waidberg B
Hönggerberg
15.30 Höngg D1 — Zürich D
Hönggerberg
Sonntag, 12. April 1981
10.15 Höngg I — Juventus 2
Hönggerberg
Schwarz-Weiss A — Höngg 2
Juchhof I
13.30 Höngg A1 — Polizei A1
Hönggerberg
Seefeld Int. B2 — Höngg Int. B2
In der Lengg
Baar Int. C2 — Höngg Int. C2
Baar
Engstringen A2 — Höngg A2
Engstringen

Standschützen Höngg

Freiwillige Vereinsübungen 300 m
Mittwoch, 15. April 1981, 17.00—19.00 Uhr

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils
Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise
Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit
herzlich willkommen. Auskunft Telefon
56 85 13 und 56 97 40.

TV Höngg

Damen und Frauenriege

Montag, 19—22 Uhr: Frauenriege Schul-
haus Lachenzelg. — Dienstag, 18—19 Uhr:
Mädchenriege 1 Imbisbühlenschulhaus —
20—22 Uhr: Volley-Riege Schulhaus Imbis-
bühl. — Mittwoch, 20—22 Uhr: Damenrie-
ge I Schulhaus Lachenzelg. — Donnerstag,
18—19 Uhr: Mädchenriege 2 Schulhaus La-
chenzelg — 19—20 Uhr: Mädchenriege 3
Schulhaus Lachenzelg — 20—22 Uhr: Da-
menriege II Schulhaus Lachenzelg.

Turnverein Höngg

- Aktivsektion**
Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Jugendriege
Dienstag 18.00—20.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain
Neueintretende herzlich willkommen.
Auskunft durch Telefon 56 73 11

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zu-
wendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Ärzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Ab Samstag, 11. April 1981

Apotheke Sammet b. Hauptbahnhof, Bahn-
hofstrasse 106, Haltestelle Hauptbahnhof,
Telefon 221 31 33.

Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Bade-
nerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Te-
lefon 62 23 00.

St. Jakobsapotheke, Badenerstrasse 2, Hal-
testelle Sihlbrücke, Telefon 241 68 43.

Apotheke Höngg, Limmattalstrasse 124,
Haltestelle Schwert, Telefon 56 71 16.

Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200,
Haltestelle Wehntalerstrasse, Tel. 361 00 40.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Donnerstag und Karfreitag, 16. und
17. April 1981

Apotheke zum Pilgerbrunnen, Alrisrieder-
platz 10, Haltestelle Albisriederplatz, Te-
lefon 52 20 40.

Klusapotheke, Klusplatz, Haltestelle Klus-
platz, Telefon 53 70 30.

Limmat-Apotheke, Limmattalstrasse 242,
Haltestelle Wartau, Telefon 56 76 46.

Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstr.
192, Haltestelle Hirschwiese, Tel. 362 30 10.

«Züri»-Apotheke (Volksapotheke), Seiden-
gasse 18, Haltestelle Löwenplatz, Telefon
211 14 74.

Zehntenhausapotheke (Volksapotheke),
Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehnten-
hausstrasse, Telefon 57 35 00.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11.



Erleben Sie
die neuen
Phototropen-Gläser

ZEISS Umbramatic SR (superrapid)

RODENSTOCK Colormatic S (schnell)

Im Nu hell und dunkel!

Lassen Sie sich diese
schnell reagierenden Spezialgläser
beim erfahrenen
Augenoptiker
vorführen!



20 Jahre in Höngg
am Zwielpfatz!

Limmattalstrasse 227,
(Zufahrt stadteinwärts möglich)
Parkplatz vor dem Hause.
Tel. 56 21 67

Freizeitbewältigung

Das Anfachen der schwelenden Unzufriedenheit, die sich da oder dort immer finden lässt, bis zur alleszerstörenden Wut beschäftigt die Gemüter hüben und drüben, verärgert Leute jeden Standes und bringt bestenfalls jenen etwas, denen eine währschafte Schlägerei und Zerstörung ein echtes Bedürfnis ist oder die es fürchterlich mopst wenn jedermann so selbstzufrieden und im Frieden lebt.

Da der Streit heute unter dem Kennwort «die Jugendlichen» geführt wird, wäre es ganz gut daran zu erinnern, dass es in der Stadt Zürich allein über 150 Organisationen und Vereine gibt, welche seriöse Jugendarbeit leisten und welche dabei von den Stadtbehörden schon immer tatkräftig unterstützt wurden. Dazu zählen auch unsere Jugendmusikschulen, die verschiedenen Musikkorps, Chöre, Sportvereine usw.

Weder den Musikgruppen oder Chören sind Grenzen gesetzt. Die Musikanten bestimmen die Art ihrer Darbietungen. Ich bin überzeugt, auch eine modernste Popgruppe findet die gleich gute Aufnahme vor den Behörden, wie die alten, zum Teil vielleicht etwas zu traditionsgebundenen Vereine, denn es stimmt nicht, dass nur «Duckmäuser» und «Angepasste» unterstützt werden.

Aber wenn wir nicht einem wahren Chaos entgegensteuern wollen, so wird die heutige Gesell-

schaft, zu denen ja auch die Jungen gehören, auf Organisationen und Menschen zählen müssen, die fähig sind, auf den Nachbarn Rücksicht zu nehmen und sich in der Gemeinschaft zu bewähren. Das gilt für die Jungen wie für die Alten. Was nützt eine Zwängerei ohne Ende? Irgendwo muss doch ein Ziel stehen.

Der Präsident der Stadtmusik Zürich hat in seinem Jahresbericht zu diesem Thema folgendes gesagt:

«Ich möchte an dieser Stelle ein vorbehaltloses Bekenntnis zur Stadt Zürich ablegen, ihrer Schönheit und ihrer Lebenskraft und Innovationsfähigkeit. Das Wort ‚Betongefängnis‘ ist eine ganz bössartige Behauptung, die mit der Wirklichkeit nichts zu tun hat. Wohl wurde in der Hochkonjunktur im Strassenbau und Hochbau gesündigt und dabei teilweise die Wohnqualität beeinträchtigt. Andererseits kann man auf die bevorzugte Lage von Zürich hinweisen, inmitten einer herrlichen Umgebung mit Seen, Flüssen, Bergen und Wäldern. Bei der heutigen Mobilität ist es jedermann möglich, sich innert kurzer Zeit in herrlicher Natur zu bewegen und der Grossstadt zu entfliehen. Dazu braucht es aber etwas Initiative und Phantasie, die in lauten Discos, an Spielautomaten oder Musikboxen nicht gefördert wird.»

Die beste Therapie gegen solche negativen Wohlstands-Erscheinungen ist eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Das Miteinander und nicht das Ge-

einander in Gruppen Gleichgesinnter steht im Vordergrund. Sport, Musik oder Gesang sind schon in der Lage, dem Leben Inhalt zu geben. Wer reden kann, kann auch singen! Und Musik ist am schönsten, wenn man sie selber spielt!

In unserer kleinen, schönen Schweiz, hat es weit über 200 000 Sänger, Musikanten im Alter von 16—80 Jahren, die sich in ihrem Hobby wohl fühlen, die ohne Generationenkonflikte gemeinsam ihr Hobby pflegen, zur eigenen Freude und zur Freude ihrer Umgebung. Von den zigtausend Sportvereinen gar nicht zu reden.

Bewältigung der Freizeit ist von grösster Bedeutung. Gemeinsame Hobbies als Mittel gegen Vereinsamung und Frustration. Aufbauen statt Zerstören. Die Quartiervereine stehen allen offen.

Hch. Steiner, Präsident des Männerchors Höngg

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Magnani geb. Frei, Karoline, geboren 1906, von Zürich, Witwe des Eugenio, gew. Magazinchefs; Ackersteinstrasse 66

Baumann geb. Steinmann, Anna, geboren 1898, von Zürich und Wassen UR, Witwe des Johann, gew. Garagechef; Imbisbühlstrasse 88

Zeier, Helmuth, genannt Muz, Maler und Bildhauer, geboren 1929, von Aesch BL; Am Was-ser 112

Burkhard geb. Koller, Sophie, Hausfrau, geboren 1902, von Zürich, Witwe des Ernst, gew. Buchhalters; Ackersteinstrasse 59

Kern geb. Baur, Marie, geboren 1895, von Kolliken AG, Witwe des Adolf, gew. Metallarbeiters; Limmattalstrasse 371

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von bau-rechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spä-testens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadt-rates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugeset-zes).

Bauprojekte:

Kreis 10 Höngg, Hohenklingenstrasse 41, Dach-aufbau und Umbau, M. Neuer, Vertreter: M. Heldner, Am Wasser 109 b.



Wir sind ein bedeutendes Handels-unternehmen der Edelstahlbranche mit eigenem, umfangreichem Lager. Zur Ergänzung unserer Lagermann-schaft suchen wir einen

Lageristen/Chauffeur Kat. A

welcher an selbständiges, genaues Arbeiten gewöhnt ist. Nebst einem angenehmen Arbeitsplatz bieten wir gute Entlohnung und überdurch-schnittliche Sozialleistungen. Sofern Sie auf eine sichere Dauerstelle Wert legen, melden Sie sich bitte bei:

Stahag

Industriestr. 26, 8108 Dällikon
Tel. 01/844 01 11, bitte Herr Keller verlangen.

Autogrammstunde vor der Bank

Mittwoch, 15. April 1981 ab 14.30 bis 16.00 Uhr

mit

Erich Schärer / Josef Benz
Bob-Olympiasieger 1980

Ein sportliches Angebot:
Sie geben uns 3 Franken
für die Sporthilfe und
erhalten dafür eine tolle Jacke.



Bei der Bankgesellschaft gibt es jetzt Nylon-Sportjacken für die ganze Familie. Das Stück zum Spezialpreis von 3 Franken (solange Vorrat). Mit diesem symbolischen Beitrag unterstützen Sie die Schweizer Sporthilfe. Denn alle Einnahmen aus dieser Aktion dienen der Förderung des Schweizer Sports.



Schweizerische Bankgesellschaft

Jackenverkauf
vor der Bank
Mittwoch,
15. April 1981
14.30 bis 16.00 Uhr

Limmattalstrasse 160
Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Haben Sie Freude an Zahlen?

Dann wird Sie unsere freie Stelle als

Mitarbeiter(in)

in unserer Schuldbrief-buchhaltung interessieren. Wir arbeiten mit modernen Bildschirmen und sind direkt dem Computer angeschlossen.

Wenn Sie noch wenig Büroerfahrung mitbringen, werden wir Sie in die neue Tätigkeit gründlich einführen.

Ein kleines Team freut sich auf Ihre Mitarbeit.

Sie profitieren von unseren gut ausgebauten Sozialleistungen und dem eigenen Personal-restaurant.

Wann werden Sie sich mit uns in Verbindung setzen?

8022 Zürich
01/220 11 11, intern 2758



Zürcher
Kantonalbank

Junges Ehepaar sucht in Miete für Freizeit

Hobby-Werkstatt mit Garten

an ruhiger, sonniger Lage in Höngg oder Umgebung.

Angebote unter Chiffre 1496 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Kaufe

Briefmarken

Speziell Schweiz/Liechtenstein/Vatikan.

Telefon 56 65 30 ab 18.00 Uhr

Schmuck – die schönste Art, Gold zu besitzen.

Für
Konfirmation
und
Kommunion

halten wir auserlesenen Schmuck und preis-günstige Uhren für Sie bereit.

Wir beraten Sie gerne.

VOGT
Goldschmiede - Uhren

im Zentrum
Oberengstringen
01 / 750 00 11

Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und Mange-
wäsche.

Tel. 56 66 94

Das Neueste
für den
Frühling
im besonderen
Stil der

Boatique
Ghic-Tic

Segantinistrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00—18.00 Uhr
Tel. 56 42 55

Bodenleger

für Teppiche + PVC-Beläge
Region Zürich + Umgebung

Auskunft Tel. 01 / 840 50 26

Hauserstiftung Altersheim Höngg
Hohenklingenstrasse 40

Als Folge von Todesfällen sind zur Zeit bei uns

Altersheim-Plätze

frei und können sofort besetzt werden. Die Pensionspreise sind bescheiden, es besteht keine Pflegemöglichkeit.

Interessenten können sich zu einer Besichtigung und Besprechung melden bei der Heimleiterin, Fräulein Selma Jufer, Telefon 56 73 74.

Repara-turen

Radio
TV
Video
HF

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00



TEPPICH
GLANZMANN
ZÜRICH-AFFOLTERN

Wehntalerstrasse 540 8046 Zürich
Telefon 01 / 57 08 14
Bus 62, 74 Zehntenhausplatz

Orientteppiche

Grosse Auswahl an Vorlagen und Brücken, jede Grösse, jetzt speziell günstig
1 Posten echte Afghan 65 x 95 ab Fr. 85.—
1 Posten echte Schaffelle extra gross ab Fr. 40.—
20 Prozent Rabatt Auf Uebermass-Teppiche ab 200 x 300 cm

hosen + mode ranch
erich brunner
Limmattalstrasse 232

WIR RÄUMEN UNSERE ALTE RANCH

Samstag, 4.+11. April 9.00–16.00 Uhr

Blusen	5.—
Hemden	10.—
Hosen (Manchester-Cord)	25.—
Hosen alle Arten Gr.32+34	20.—
Kinderjeans	20.—

alles
Markenartikel
und vieles
mehr –
Ladendekoration

Unser neues Geschäft:

jeans mode höngg

Wieslergasse 8 8049 Zürich Telefon 565195

Geöffnet: Montag 14.00–18.30 Uhr
Dienstag–Freitag 10.00–12.00 Uhr
Dienstag–Freitag 14.00–18.30 Uhr
Samstag 9.00–16.00 Uhr



Capitana

Topf Fr. 12.80

Appenzeller Gässchmalz-Salbe

Aus frischer Ziegenbutter und
Kräuterölen hergestellt. Bewährte Salbe
gegen Arthritis, Arthrose, Rheuma,
Gelenk- und Muskelschmerzen,
Nervenentzündungen.
2mal täglich leicht auf die
schmerzenden Stellen einreiben.

Drogerie Max Tobler

Limmattalstrasse 276

Ihr Drogist im Quartier

Profitieren Sie von diesem
günstigen Preis
und der sehr guten Qualität!

Schnell zubereitet, mit vielen Möglichkeiten
und dazu noch ausserordentlich günstig.

Kalbsplätzli	100 g	3.30
Kalbfleisch	geschnetzelt 100 g	2.20

Spargelzeit — Schinkenzeit!

Diese Woche:		
Modelschinken	100 g	1.90
Vorderschinken	100 g	1.60
Rohschinken Tipo	100 g	4.50
Rohschinken Parma	100 g	4.50

Metzgerei Geiser, Filiale Wartau

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 81 51

Ihr Metzger vom Quartier

Ihre Hängger Fachgeschäfte in der Wartau

Die Frühlingsmode ist da!



Bei jedem Einkauf
erhalten Sie
als Geschenk
ein modisches «Bröschli».



Damen und Herren
Mode- und
Jeans-Boutique
Nähe Meierhof
Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg
Telefon 56 09 60

Wir suchen per sofort

tüchtige Mitarbeiterin

zum Verpacken von Fleisch- und Wurstwaren.
Auch Teilzeitarbeit (tageweise, halbtagsweise)
möglich.

Metzgerei Heinrich, 8049 Zürich
Limmattalstrasse 180, Telefon 56 77 77

Atmen Sie richtig beim

Vitaparcours?

Lernen Sie das belebende, kräfte-
steigernde und doch entspannende
Atmen in der Bewegung.

Am Mittwoch, 15. April 1981, 18.15 Uhr.

Auskunft und Anmeldung:
Dipl. Atemlehrerin, A. Kurfis
Telefon 56 02 49

SKA- Ihre Wachstumsbank...



... wenn Sie Ihre finanziellen Pläne
zum Blühen bringen möchten.

Mit betrieblichem Wachstum sind oft
auch finanzielle Probleme verbunden, die es
zu lösen gilt.

Die Schweizerische Kreditanstalt stellt
Ihnen Dienstleistungen und Finanzierungsin-
strumente zur Verfügung, mit denen sich Ihre
betrieblichen Pläne verwirklichen lassen.

Kommen Sie mit der SKA ins Gespräch!
Ihr SKA-Berater wird mit Ihnen die richtige
Form eines Betriebskredites erarbeiten kön-
nen.



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2,
Tel. 01/56 16 60

Spannteppiche

► Profitieren Sie aus unserem Rollenprogramm

Filz	Fr. 9.— m ²	Zeus	40% Wolle	60% Acryl	Fr. 28.— m ²
Aubrig	Fr. 14.— m ²	Apollo	30% Wolle	70% Acryl	Fr. 29.— m ²
Favorit	Fr. 15.— m ²	Mars	50% Wolle	50% Acryl	Fr. 29.50 m ²
Sprint	Fr. 16.— m ²				
Muscarl	Fr. 17.— m ²	Creandes	100% Schurwolle	* 1100 g	Fr. 38.— m ²
Lisse	Fr. 18.— m ²	Midas	100% Schurwolle	* 1450 g	Fr. 48.— m ²
Castor	Fr. 19.— m ²	Knossos	100% Schurwolle	* 2000 g	Fr. 58.— m ²
Velour	Fr. 21.— m ²				
Luna	Fr. 22.— m ²				

* = Polgewicht

Maschinenteppiche

			In verschiedenen Qualitäten	
Diplomat	140 x 200	Fr. 238.—	Cindy	200 x 300 Fr. 560.—
Khalif	165 x 240	Fr. 305.—	Täbris	200 x 300 Fr. 610.—
Imperator	135 x 200	Fr. 295.—	Tay Mahal	200 x 290 Fr. 420.—
Axminster	137 x 198	Fr. 138.—		
Khalif	160 x 230	Fr. 283.—	Khalif	250 x 340 Fr. 570.—
Bivio	200 x 300	Fr. 340.—	Ottoman	240 x 340 Fr. 360.—
Rafat	200 x 300	Fr. 390.—	Täbris	250 x 350 Fr. 885.—
Emperor	200 x 300	Fr. 1056.—	Karastan	240 x 320 Fr. 430.—
Heriz	200 x 300	Fr. 198.—	Axminster	274 x 366 Fr. 320.—
Imperator	200 x 300	Fr. 660.—		
Diplomat	200 x 290	Fr. 442.—	Concerto	Ø 200 Fr. 690.—
Axminster	200 x 290	Fr. 298.—	Diplomat	Ø 200 Fr. 318.—
Kandahar	179 x 266	Fr. 214.—	Concerto	Ø 250 Fr. 980.—
Täbris	200 x 290	Fr. 320.—	Bechir	Ø 230 Fr. 658.—

Bettumrandungen

Flamingo	Fr. 139.—	Mogador	Fr. 396.—	Bivio	Fr. 290.—
Favorit	Fr. 170.—	Vasa	Fr. 320.—	Caravelle	Fr. 375.—
Rabat	Fr. 380.—	Agadir	Fr. 450.—	Atlas	Fr. 370.—

Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum Regensdorf, Telefon 840 50 26

Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

● GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmassen ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

Holz alange mit

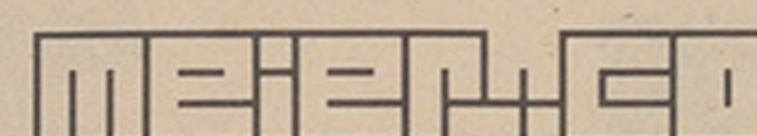


7436

Fr. 135.—

Unser Vibrationsschleifer 7436
schleift als einziger so wie so:
nämlich mit einer Kreisbewe-
gung für grobe Flächen und mit
einer Hin- und Herbewegung für
feinste Arbeiten. Dieser 275-Watt-
Schleifer ist mit einem Staubfang-
sack ausgerüstet.

Black & Decker



Eisenwaren, Werkzeuge
und Haushaltartikel
Meierhofplatz, Telefon 56 73 11
Montag geschlossen



permanente
Muster aller
Modelle
und Farben



Baslerstrasse
Stadion
Letzigrund



Badenerstr. 527, vis-à-vis Letzigrund Stadion
Telefon 01 52 44 55, 8048 Zürich